

## **FAKULTÄT**

FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN



# KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

FACHBEREICH GESCHICHTE SOMMERSEMSTER 2024

## **INHALT**

ABKÜRZUNGEN	4
GRUßWORT	6
STINE-ANMELDUNG	8
EINFÜHRUNGEN IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFTEN II	9
ALTE GESCHICHTE	14
Vorlesungen	15
Proseminare	16
Übungen	18
Hauptseminare	22
Oberseminare	24
MITTELALTERLICHE GESCHICHTE	25
Vorlesungen	26
Proseminare	27
Übungen	30
Hauptseminare	31
Oberseminare	33
NEUERE GESCHICHTE	34
Vorlesungen	35
Proseminare	38
Übungen	41
Hauptseminare	50
Oberseminare	58
DOKTORANDENKOLLOQUIEN	60
METHODEN UND THEORIEN	62
Übungen	63
Masterseminare	65
HISTORIOGRAPHIEGESCHICHTE	66
Übungen	67
Masterseminare	68
PUBLIC HISTORY	70
Geschichte und Gesellschaft	71
Praktikumsbetreuung	71
Projektseminare	72

## ABKÜRZUNGEN

HAMBORD	75
Hambord – Übungen	76
Hambord – Tutorien	77
SPRACHKURSE	78
FACHBEREICH GESCHICHTE	79
Dekanat, Planung und Verwaltung	79
Fachbereich, Planung und Verwaltung	79
Arbeitsbereiche am Fachbereich Geschichte	81
Kooperationspartner/Befreundete Einrichtungen	82
Beratungsangebote	83
Der Fachschaftrat Geschichte	84
Interdisziplinäre Studiengänge	85

## **ABKÜRZUNGEN**

AHG Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte

AG Alte Geschichte

ALSt Arbeitsgruppe für Lehre und Studium

B.A. Bachelor of Arts

B.A.-NF Bachelor of Arts Nebenfach

c. t. cum tempore (= 15 Minuten nach der angegebenen Zeit)

EINF Einführung

ESA Edmund-Siemers-Allee

FKGHH Forschungsverbund zur Kulturgeschichte Hamburgs

FSB Fachspezifische Bestimmungen

FZH Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Beim Schlump 83
GIGA German Institute of Global and Area Studies, Neuer Jungfernstieg 21

HIS Hamburger Institut für Sozialforschung, Mittelweg 36

HS Hauptseminar

HSU Helmut-Schmidt-Universität, Holstenhofweg 85

IGdJ Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Beim Schlump 83

IKGN Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa, Lüneburg

JHG Junge Hamburger Geschichtswissenschaft

LA Lehramt

L(B.A.) B.A.-Lehramtsstudiengänge MG Mittelalterliche Geschichte

M.A. Master of Arts
M.Ed. Master of Education

MHG Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 24 MS Masterseminar

N.N. nomen nominandum (der Name ist noch zu nennen)

n. d. V.
 nach der Veranstaltung
 n. V.
 nach Vereinbarung
 NG
 Neuere Geschichte
 OE
 Orientierungseinheit

OS Oberseminar

Phil Philosophenturm, Von-Melle-Park 6

PS Proseminar

RRZ Regionales Rechenzentrum, Schlüterstraße 70

SoWi Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

s. t. sine tempore (= pünktlich)

c. t. cum tempore ("akademisches Viertel")

Stabi Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky

StAHH Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg, Kattunbleiche 19

STINE Studieninfonetz

SUB Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky

ÜB Übung

VHG Verein für Hamburgische Geschichte

VHS Volkshochschule
VL Vorlesung
VMP Von-Melle-Park

WiWi Wirtschaftswissenschaften

## Kürzel für die Modulzuordnung B.A.-Hauptfach, -Nebenfach und -Lehramt:

E = Einführungsmodul A = Alte Geschichte

G = Grundmodul M = Mittelalterliche Geschichte

AM = Aufbaumodul N = Neuere Geschichte

MT = Modul Methoden und Theorien D = Deutsche Geschichte

EP = Epochenmodul Eu = Europäische Geschichte

V = Vertiefungsmodul Ü = Außereuropäische Geschichte

ERG = Ergänzungsmodul FSA = Freier Studienanteil
SU = Sachunterrichtmodule FW = Freier Wahlbereich
WB-int = Wahlbereich intern SG = Studium Generale

## Kürzel für die Modulzuordnung B.A.-HamBord

HB E = HamBord Einführung HB G = HamBord Grundmodul

## Kürzel für die Modulzuordnung M.Ed.:

H = Hauptmodul
ERG = Ergänzungsmodul
ERW H = Erweitertes Hauptmodul

## Kürzel für die Modulzuordnung MA (Studienbeginn vor WiSe 2016/17):

FW = Freier Wahlbereich; WBM-int = Wahlbereich für Master Geschichte intern

Spezialisierungen (VL, ÜB, HS, OS): Oberseminare:

AG = Alte Geschichte TF = Modul Tendenzen der Forschung
MG = Mittelalterliche Geschichte MH = Modul Methoden und Hilfswissen-

FN = Geschichte der Frühen Neuzeit schaften

ND = Neuere Deutsche Geschichte VM = Vorbereitungsmodul

WS = Wirtschafts- und Sozialgeschichte
OE = Osteuropäische Geschichte

WN = West- und Nordeuropäische Geschichte EU = Geschichte der Europäischen Integration

AT = Atlantische Geschichte

## Kürzel für die Modulzuordnung MA (Studienbeginn ab WiSe 2016/17):

FW = Freier Wahlbereich; WBM-int = Wahlbereich für Master Geschichte intern

H = Hauptmodul

VM = Vorbereitungsmodul

Spezialisierungen (VL, HS, OS): Masterseminare und Übungen:

DG = Deutsche Geschichte
EG = Europäische Geschichte
GG = Globalgeschichte

#### **GRUßWORT**

Liebe Studierende,

im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs Geschichte begrüßen wir Sie herzlich zum neuen Semester am Fachbereich Geschichte der Universität Hamburg. Alle Lehrenden freuen sich auf den direkten Kontakt mit Ihnen in Vorlesungen, Seminaren und Übungen, lebt der akademische Diskurs doch grundsätzlich von persönlicher Begegnung und unmittelbarem Austausch.

Seit dem Wintersemester 2022/23 werden an unserer Fakultät Lateinkurse angeboten. Sie werden vom Studienbüro der religionsbefassten Fächer angeboten.

Auch im Sommersemester 2024 bieten wir Ihnen wieder ein breites Spektrum an Lehrveranstaltungen an. Die Themen umspannen die Epochen von der Antike bis zur Neuesten Geschichte und alle Regionen der Welt. Diese Breite macht das Studium an der Universität Hamburg im nationalen wie internationalen Vergleich besonders attraktiv. Im "Kommentierten Vorlesungsverzeichnis" (KVV) stellen die Lehrenden ihre Veranstaltungen in kurzen Kommentaren vor und geben Literatur an, mit der Sie sich auf die Seminare vorbereiten können. Daneben finden Sie aktuelle Hinweise auf sonstige Veranstaltungen wie etwa Vorlesungsreihen innerhalb des Fachbereichs und der Fakultät sowie auf verschiedene Beratungsangebote.

Da auch in diesem Semester einige Änderungen vorkommen könnten, beachten Sie bitte unbedingt die ständig aktualisierten Angaben zu den Lehrveranstaltungen in STINE.

Die breite Palette an Inhalten und Lehrformaten ist nicht nur ein Ausweis der vielfältigen fachlichen Schwerpunkte unserer hauptamtlich Lehrenden. Sie wird auch ermöglicht durch die Kooperation mit Institutionen wie z.B. der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, dem Institut für die Geschichte der deutschen Juden, dem German Institue of Global and Area Studies (GIGA) und dem Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa in Lüneburg, deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig bei uns lehren. Schließlich ist das vor Ihnen liegende KVV auch ein Spiegel für die Vernetzung durch die interdisziplinären Bachelor- und Master-Studiengänge wie die Osteuropa-, Lateinamerika- und Mittelalter-Studien, sowie auch den deutsch-französischen Studiengang HamBord.

Lehrveranstaltungen sind Arbeitsgemeinschaften von Lehrenden und Studierenden: Dies setzt auf beiden Seiten Einsatzbereitschaft, Zuverlässigkeit und Verbindlichkeit getroffener Vereinbarungen voraus. Damit werden die Grundlagen für eine beiderseitig befriedigende Lehr- und Lernsituation geschaffen. Dass forschendes Lernen auch im Sommersemester 2024 gelingt, wünschen wir allen Beteiligten. Die

Professorinnen und Professoren am Fachbereich, die Dozentinnen und Dozenten, Tutorinnen und Tutoren werden Sie nicht nur in das Studium der Geschichtswissenschaft einführen bzw. dabei begleiten, interessante Themen und neue Forschungsergebnisse mit Ihnen erarbeiten und diskutieren, sondern sich auch bemühen, Sie in Ihrem Studium individuell zu betreuen. Auch das Team im Studienbüro, die Sekretärinnen, Bibliothekarinnen und Bibliothekare sowie andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs, denen wir an dieser Stelle für Ihr Engagement herzlich danken, werden Sie gerne mit Rat und Tat unterstützen. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen die nötige Portion Gelassenheit, damit Sie auch im Sommersemester 2024 Ihre persönlichen Studienziele erreichen sowie uns allen viele Begegnungen und schönen Erfahrungen!

Wir wünschen Ihnen, liebe Studierende im Haupt- und Nebenfach, in den Lehrämtern und Ihnen, liebe Zuhörende im Rahmen des "Studium Generale", alles Gute, ein intellektuell bereicherndes Semester und viel Erfolg im Studium.

Hamburg, im Februar 2024

Ihr Fachbereich Geschichte

#### STINE-ANMELDUNG

## ANMELDEVERFAHREN ZU LEHRVERANSTALTUNGEN AM FACHBEREICH GESCHICHTE IM SOSE 2024

Von Montag, 19.02.2024 9:00 Uhr bis Donnerstag 07.03.2024 13:00 Uhr findet die Anmeldephase statt, in der sich alle Studierenden zu Modulen und Lehrveranstaltungen anmelden können. Die Plätze werden nach Ende der Anmeldephase vergeben.

Erstsemester können sich in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, 25.03.2024 9:00 Uhr bis Donnerstag, 28.03.2024 13:00 Uhr) zu Modulen und Veranstaltungen anmelden, auch hier werden die Plätze nach dem Ende der Anmeldephase vergeben.

In den ersten beiden Vorlesungswochen des Semesters (Dienstag, 02.04.2024 9:00 Uhr bis Donnerstag, 11.04.2024 13:00 Uhr) wird eine Ummelde- und Korrekturphase als sogenannte "Windhundphase" (Restplätze werden unmittelbar in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben) eingerichtet.

Alle Studierenden, die ihren Platz in einer Lehrveranstaltung nicht wahrnehmen möchten, müssen sich in dieser Zeit so bald wie möglich selbst in STINE abmelden, um ihre Plätze für Nachrücker frei zu machen.

Bitte beachten Sie, dass es im Fachbereich Geschichte keine Nachmeldephase gibt!

## EINFÜHRUNGEN IN DIE GESCHICHTSWISSENSCHAFTEN II

Module: [E - A] 54-121 Einf II AG

Prof. Dr. Werner Rieß

Caesar

Caesar

Kommentar: Bei diesem Seminar handelt es sich um den zweiten Teil eines zweisemestrigen Seminars, das in die thematischen Grundfragen und die Methodik der Alten Geschichte einführt und die Studierenden sowohl mit den Quellen und Hilfsmitteln als auch mit den diversen Arbeitsweisen und Darstellungsformen der Geschichtswissenschaft vertraut macht. Wir wollen zum einen den Mechanismen, die Caesars politischen Aufstieg bedingten, quellennah nachspüren. Zum anderen sollen uns zwei Leitfragen begleiten: 1. War Caesar nur ein brutaler Machtmensch und genialer Feldherr oder auch ein bedeutender Staatsmann? 2. Wie stellt Caesar die massive Gewalt, die er in Gallien und im Bürgerkrieg ausübt, für seine Leser als akzeptabel dar?

Aktive Mitarbeit, die Übernahme von Arbeitsaufträgen und eines Referates sowie dessen schriftliche Ausformulierung (10 Seiten) sind Voraussetzungen für den Scheinerwerb.

**Literatur:** Dahlheim, W., Julius Caesar: Die Ehre des Kriegers und die Note des Staates, München 2011. Gelzer, M., Caesar. Der Politiker und Staatsmann, hrsg. von E. Baltrusch, Stuttgart 2008. Meier, C., Die Ohnmacht des allmächtigen Dictators Caesar. Drei biographische Skizzen, Frankfurt/M. 1980.

Module: [E - A] 54-122 Einf II AG

Dr. Philip Egetenmeier Rom und Karthago. Die punischen Kriege Rome and Carthage. The Punic Wars

Kommentar: Fortsetzung der Einführung aus dem Wintersemester.

#### Literatur:

Bleicken, J.: Geschichte der römischen Republik (OGG 2), München 2004; Erskine, A. (Hrsg.): A Companion to Ancient History (Blackwell Companions tot he Ancient World), Malden – Oxford 2009; Gehrke, H.-J. / Schneider, H. (Hrsg.): Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart / Weimar 2019.

Module: [E - M] 54-123 Einf II MG

Alexander Müller

Ein Leben zwischen Himmel und Hölle? Alltag im Mittelalter Life between heaven and hell? Daily life in the Middle Ages

Kommentar: Der ignorante Bauer zog auf dem Feld seine Rüben, der fromme Mönch murmelte im Kloster Gebete, der edle Ritter feierte Feste auf seiner Burg und überall war es dunkel, düster, dreckig – oder? Wir wollen einen wissenschaftlichen fundierten Blick jenseits solcher Klischees in eine Lebenswelt werfen, die viele spannende Fragen aufwirft. Zum Beispiel: Warum schickte man seinen Freunden halbtote Pferde oder vergammeltes Brot? Warum schoss man Pfeile zum Mond oder stahl Glasscheiben? Und was machte man mit Weinpanschern? Dazu gibt es einen grundlegenden Überblick über die Epoche sowie eine Einführung in das Studium und in die Arbeitsweise der Mediävistik.

**Literatur:** Goetz, Hans-Werner: Leben im Mittelalter. Vom 7. bis zum 13. Jahrhundert (Beck's historische Bibliothek), München 2002.

Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter. 13 Texte (UTB Geschichte 1719), Stuttgart 2014.

Hartmann, Martina: Mittelalterliche Geschichte studieren (UTB basics 2575), Konstanz 2011.

Module: [E - N - D] 54-124 Einf II NG

Dr. Dirk Brietzke

"Freyheit, Gleichheit, Brüderlichkeit" – Deutschland und die Französische Revolution "Liberty, equality, fraternity" – Germany and the French Revolution

Kommentar: Fortsetzung vom WS 2023/2024, keine Neuaufnahmen möglich

**Literatur:** ERNST OPGENOORTH/GÜNTHER SCHULZ: Einführung in das Studium der Neueren Geschichte. 7., vollständig neu bearb. Aufl. Paderborn u.a. 2010; "Sie und nicht wir". Die Französische Revolution und ihre Wirkung auf Norddeutschland und das Reich. Hrsg. von ARNO HERZIG, INGE STEPHAN und HANS-GERD WINTER, 2 Bde., Hamburg 1989.

Module: [E - N - D]	54-125 Einf II NG
Prof. Dr. Birthe Kundrus	
Hitler. Plötzlich da und nie wirklich weg	
Kommentar: Fortsetzung des Einführungsseminars aus dem WS	2023/24; keine Neuaufnahme
möglich.	
<b>Literatur:</b> Becker, Tobias, Er war nie weg. "Hitler-Welle" und "Nazi-N	,
der 1970er Jahre, in: Zeithistorische Forschungen/Studies in Contem	
URL: https://zeithistorische-forschungen.de/1-2021/5909 [eingeseh	
Kershaw, Ian, Hitler. 1889-1936, Stuttgart 1998; ders., Hitler. 1936-19	45, Stuttgart 2000.
Module: [E - N - D]	54-126 Einf II NG
Dr. Jenny Körber	
Krisen und Katastrophen in der Neuzeit (1450–1914)	
Crises and disasters in the modern era	
Kommentar: Fortsetzung aus dem Wintersemester 2023/24; kein	ne Neuaufnahmen möglich.
Literatur:	

Module: [E - N - D]	54-127 Einf II NG
Dr. Michael Pesek	
Einführung in die Geschichte Afrikas	
Introduction to African History	
Kommentar: Fortsetzung aus dem vorhergehenden Semester (keine Neuzugänge).	
Literatur:	

## **ALTE GESCHICHTE**

#### **VORLESUNGEN**

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H - A; AG]

54-141 VL

Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu

Die italische Halbinsel und Sizilien: Griechen, Römer und andere

The Italic Penninsula and Sicily: Greeks, Romans and others

**Kommentar:** Die Vorlesung widmet sich der Geschichte und Kultur der Bewohner der italischen Halbinsel und Siziliens. Dabei stehen nicht nur die Griechen und Römer, sondern auch Etrusker, Italiker und Punier im Mittelpunkt. Die Vielfalt an Sprachen und Kulturen macht das Gebiet einzigartig im Mittelmeerraum.

The lecture-course will deal with the history and culture of the inhabitants of the Italic Penninsula and Sicily. Not only Greeks and Romans, but also Etruscans, Italians and Punians will be at its center. The multitude of languages and cultures makes this area unique in the Mediterranean.

Literatur: M. Giangulio, Magna Grecia: una storia mediterranea, Rom 2021

F. Durando – F. Bourbon – G. Borghi, Magna Graecia: Kunst und Kultur der Griechen in Italien, München 2004

K. Lomas, Rome and the Western Greeks: 350 BC – AD 200; conquest and acculturation in southern Italy

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – A; AG]

54-142 VL

Prof. Dr. Werner Rieß

Athen – die Geschichte einer Stadt

Athens – The History of a City

Kommentar: Die Vorlesung wird die Geschichte der Stadt Athen von ihren dörflichen Anfängen im 8. Jh. v. Chr. bis in die Spätantike anhand der literarischen, aber insbesondere auch der archäologischen Quellen, d.h. der baulichen Überreste und der Entwicklung der städtischen Topographie nachvollziehen. Dabei werden immer wieder synchrone Querschnitte zur politischen, sozialen und ökonomischen Situation der jeweiligen Zeitstufe eingezogen. Ziel ist die paradigmatische Auseinandersetzung mit der Genese einer antiken Großpolis, die weit über die "klassische" Zeit hinaus ein wichtiges Kulturzentrum der antiken Welt blieb.

Literatur: C. Habicht, Athen. Die Geschichte der Stadt in hellenistischer Zeit, München 1995; H. Knell, Athen im 4. Jh. v. Chr. Eine Stadt verändert ihr Gesicht, Darmstadt 2000; W. Riess (Ed.), Colloquia Attica II. Neuere Forschungen zu Athen im 5. Jh. v. Chr., Stuttgart 2021; W. Riess (Ed.), Colloquia Attica III. Neuere Forschungen zu Athen im 4. Jh. v. Chr., Stuttgart 2021; Stroszeck, J., Der Kerameikos in Athen, Athen 2014; K.-W. Welwei, Das klassischen Athen, Darmstadt 1999.

#### **PROSEMINARE**

Module: [G - A] 54-181 PS

Julian Gabriel Schneider

Fragen an die Zukunft. Orakelkulte in der griechisch-römischen Antike Questions to the Future. Oracular Cults in Greco-Roman Antiquity

Kommentar: Die Zukunftsvorstellungen der Menschen in der Antike waren geprägt von Sorgen und Ängsten, aber auch von hoffnungsvollen Wünschen, mit denen sich Individuen oder größere Bevölkerungsgruppen fragend an ihre Göttinnen und Götter wandten: "Was soll ich tun, um glücklich zu werden? An welchen Gott soll ich opfern? Soll ich weiterhin den Beruf ausüben, den ich erlernt habe oder soll ich etwas anderes tun? Werde ich das bekommen, was ich im Sinne habe? Soll ich Phainomena zur Frau nehmen oder eine andere? Und soll ich sie jetzt nehmen oder warten?". Mit diesen Fragen, die uns heute noch sehr vertraut erscheinen, wandte sich ein Mann namens Epilytos um 350 v. Chr. im griechischen Orakelheiligtum von Dodona an Zeus Naios und Dione. Wenngleich uns das kleine Bleitäfelchen, in das der Text eingeritzt wurde, in Unkenntnis darüber lässt, wie die göttliche Antwort ausfiel und wie sich diese auf Epilytos' weiteren Lebensweg auswirkte, gewähren diese und vergleichbare Quellentexte tiefe Einblicke in die Gedankenwelt der antiken Bevölkerung. Im Vertrauen auf die göttliche Zeichengebung wurden nicht nur individuelle Lebensentscheidungen gefällt, sondern auch politische Neuerungen abgesichert, Städte gegründet und Kriege geführt. Ziel des Proseminars ist es, verschiedene Orakelstätten der griechisch-römischen Antike mit ihren unterschiedlichen Orakelkulten und -techniken kennenzulernen und auf breiter Basis literarischer wie dokumentarischer Quellen (Inschriften, Papyri) mit den Arbeitsweisen und Methoden der Alten Geschichte vertraut zu werden. Die Kenntnis der Alten Sprachen (Latein, Altgriechisch) ist von Vorteil, für die erfolgreiche Teilnahme aber keine Voraussetzung, da alle Quellentexte in Übersetzung zur Verfügung gestellt werden.

Literatur: R. D. Woodward (Hrsg.), Divination and Prophecy in the Ancient Greek World (Cambridge u. a. 2023); R. von Haehling – M. Vielberg (Hrsg.), Prophetie und Parusie in der griechisch-römischen Antike (Paderborn 2023); B. Bäbler – H. G. Nesselrath (Hrsg.), Delphi. Apollons Orakel in der Welt der Antike (Tübingen 2021); W. Friese, Die Kunst vom Wahn- und Wahrsagen. Orakelheiligtümer in der antiken Welt (Darmstadt 2013); W. Friese, Den Göttern so nah. Architektur und Topographie griechischer Orakelheiligtümer (Stuttgart 2010); V. Rosenberg, Griechische Orakel. Eine Kulturgeschichte (Darmstadt 2001).

Module: [G - A] 54-182 PS

N.N.

Der "Untergang" Roms
The Decline of Rome

Kommentar: Im 5. Jahrhundert n. Chr. kommt die Geschichte des weströmischen Reiches zum Ende. Allerdings durchlebte das Römische Reich schon seit langer Zeit eine schwere Krise, und selbst große Kaiser wie Diokletian, Konstantin oder Theodosius I. konnten durch ihre Reformen den langsamen "Untergang" des Römischen Reiches nicht verhindern. Aber welches war das echte Problem Roms? In diesem Proseminar werden die möglichen Gründe für den Zerfall des Römischen Reiches thematisiert – mit dem zusätzlichen Ziel, einen Einblick in die sogenannte Spätantike zu gewinnen. Ein besonderer Fokus wird auf dem Thema der Beziehungen zwischen Rom und den Barbaren liegen.

**Literatur**: Demandt, A., Die Spätantike. Römische Geschichte von Diocletian bis Justinian, 284-565 n. Chr., München 2022; Demandt, A., Der Fall Roms. Die Auflösung des römischen Reiches im Urteil der Nachwelt, München 2014; Heather, P., The Fall of the Roman Empire, London 2005.

Module: [G - A] 54-183 PS

Dr. Philip Egetenmeier

Wenn drei sich streiten, freut sich der Vierte. Das Vierkaiserjahr Civil War after Nero: the Year of the Four Emperors

Kommentar: Als Nero zum Ende seiner Herrschaft aufgrund seines Regierungsstils für viele Akteure nicht mehr tragbar schien, regte sich Widerstand: In den Provinzen erhoben sich einige Generäle mit ihren Truppen gegen den Kaiser, der daraufhin vom Senat zum Staatsfeind ernannt wurde und auf der Flucht starb. Aber auch Neros Nachfolgern (Galba, Otho und Vitellius) gelang es nicht, die nötige Akzeptanz für ihre Herrschaft zu schaffen: Alle fanden im Jahr 69 n. Chr. nach kurzer Herrschaft den Tod. Am Ende setzte sich Vespasian durch und begründete die Dynastie der Flavier. In diesem Kurs werden wir uns mit den Dynamiken und zugrundeliegenden Ursachen jener turbulenten Zeit auseinandersetzen, die zum Sturz mehrerer Kaiser nacheinander führten. Dabei wird neben der Analyse der historischen Abläufe und Strukturen auch ein genereller Einblick in zentrale Aspekte der römischen Kaiserzeit geboten (u. a. Verhältnis von Kaiser und Senat, Aufbau der römischen Gesellschaft, Religion und Wirtschaft).

**Literatur**: Gehrke, H.-J. / Schneider, H. (Hrsg.): Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart / Weimar 2019.

Brandt, H.: Die Kaiserzeit. Römische Geschichte von Octavian bis Diocletian, 31 v. Chr. – 284 n. Chr., München 2021.

Flaig, E.: Den Kaiser herausfordern. Die Usurpation im Römischen Reich, Frankfurt/New York 2019.

### ÜBUNGEN

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H - A]

54-211 ÜB

Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu

Sizilien: Geschichte und Kultur unter römischer Herrschaft

Sicily: History and Culture under Roman Rule

**Kommentar:** Thema der Übung ist die Geschichte und Kultur der Insel seit der Einrichtung der Provinz Sicilia 215 v. Chr. Schwerpunkte werden neben der Verwaltung der Provinz auch auf Fragen der Urbanistik und der landwirtschaftlichen Nutzung, sowie die Christianisierung und ihre Folgen gelegt.

Die Übung findet als Blockveranstaltung zu Beginn des Semesters statt und die Teilnahme an der Exkursion (26. April bis 5. Mai) ist verpflichtend. Die Anmeldung auf Stine wird nach erfolgreicher Bewerbung von der Lehrveranstaltungsleiterin vorgenommen. Eine eigenständige Anmeldung ist nicht möglich.

Literatur: M. Dreher, Das antike Sizilien, München 2008

M.I. Finley, Das antike Sizilien, Von der Vorgeschichte bis zur arabischen Eroberung, München 1979 D. Engels et al., Zwischen Ideal und Wirklichkeit. Herrschaft auf Sizilien von der Antike bis zum Spätmittelalter, Stuttgart 2010

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H - A]

54-212 ÜB

Prof. Dr. Werner Rieß
Einführung in die lateinische Epigraphik
Introduction to Latin Epigraphy

Kommentar: Wenn Römer ihre Angehörigen bestatteten oder Wohltäter ehrten, wenn sie Gelübde an die Götter ablegten oder den Kaiser verehrten, wenn sie ein Gebäude einweihten oder Dekrete erließen, meißelten sie ihre Botschaften oftmals in Stein oder Bronze, um sie dauerhaft zu erhalten. Dieser Kurs wird in das Studium der lateinischen Inschriften einführen, ihren Ursprung und Zweck, ihre Sprache und kommunikativen Aspekte. Die gemeinsame Lektüre vieler Inschriften aus allen Gattungen wird aufzeigen, in welch hohem Maße die lateinische Epigraphik ein Ausdruck des römischen Sozialsystems ist. Lateinkenntnisse sind wünschenswert.

**Literatur:** Bodel, J., Epigraphic Evidence. Ancient History from Inscriptions, London - New York 2001. Schmidt, M.G., Einführung in die lateini-sche Epigraphik, Darmstadt 2004. Schumacher, L., Römische In-schriften. Lateinisch/Deutsch, Stuttgart 1988.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – A]

54-213 ÜB

N.N.

Die Iberische Halbinsel in der Spätantike *Late Antique Spain* 

Kommentar: Trotz ihrer geographischen Lage am (westlichen) Rand des Römischen Reiches zählt die Iberische Halbinsel zu den romanisiertesten Regionen des Imperiums. Die Übung wird den Integrationsprozess Hispaniens in die größere Welt des Römischen Reiches in der Spätantike präsentieren: Christianisierung, Urbanismus, Verwaltung, Handel und militärische Topographie – dies alles zeigt ein reiches, lebendiges und facettenreiches Territorium, dessen Eigenschaften für das Studium der römischen Provinzen beispielhaft sind. Erarbeitet werden soll die intensive Geschichte dieser Landschaft, insbesondere wie die spätantike Kultur Hispaniens entstand und wie sie sich im Laufe der 5.-7. Jahrhunderte.

**Literatur:** Panzram, S. (hrsg.), Oppidum - civitas - urbs. Städteforschung auf der iberischen Halbinsel zwischen Rom und al-Andalus, Münster 2017; Bowes, K. / Kulikowski, M. (eds.), Hispania in Late Antiquity, Leiden/Boston 2005.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H - A]

54-214 ÜB

René Czeitschner
Juden und Judentum im Römischen Reich
Jews and Judaism in the Roman Empire

Kommentar: Mit der Eingliederung Syriens in den römischen Herrschaftsbereich wurde Jerusalem, das religiöse und politische Zentrum des antiken Judentums, im Jahr 64 v. Chr. zu einem Teil der römischen Welt. Die folgenden Jahre verliefen turbulent und ereignisreich. Im Jahr 70 n. Chr. wurde Jerusalem nach einem verlustreichen Aufstand von römischen Truppen geplündert und zerstört. Weitere Zentren jüdischen Lebens etablierten sich bereits vor diesen Ereignissen in den großen Metropolen des Römischen Reiches, wie Rom und Alexandria. In den römischen Provinzen lässt sich die Entwicklung jüdischer (Diaspora-)Gemeinden über Jahrhunderte bis in die Spätantike hinein verfolgen.

Zeugnisse jüdischen Lebens sind in diversen Schriftquellen aus der römischen Kaiserzeit greifbar. Gemeinsam mit den materiellen Hinterlassenschaften der Antike erzählen sie von der Auseinandersetzung jüdischer Menschen mit den politischen und religiösen Vorstellungen der griechisch-römischen Welt. Die Schriften jüdischer Autoren wie Philo von Alexandria und Flavius Josephus sollen im Lauf des Semesters als Hauptquellen gelesen und historisch ausgewertet werden. Im Zentrum stehen Themen wie die Beziehung jüdischer Gemeinden zur Mehrheitsbevölkerung, der Umgang jüdischer Menschen mit der griechisch-römischen Religion sowie ihr problematisches Verhältnis zum Kaiserkult. Autoren wie Tacitus eröffnen dabei Einblicke in die römische Wahrnehmung einer oftmals als fremd empfundenen Minderheit. Diese Quellen ermöglichen es, jüdische Lebenswelten im Römischen Reich sowie Einzelbiographien jüdischer Menschen zu rekonstruieren. Den Studierenden werden im Lauf des Semesters die wichtigsten Arbeitsinstrumente sowie eine breite Quellenbasis zur Verfügung gestellt (literarische Quellen, Inschriften, Papyri, Münzen, archäologische Zeugnisse). Die Übung soll Kompetenzen in der Interpretation historischer Quellen unterschiedlicher Art entwickeln und bereits vorhandene althistorische Grundlagenkenntnisse vertiefen.

**Literatur:** E. M. Smallwood, The Jews under Roman Rule. From Pompey to Diocletian (Leiden 1976); G. Stemberger, Die römische Herrschaft im Urteil der Juden (Darmstadt 1983); K. L. Noethlichs, Die Juden im christlichen Imperium Romanum (4. bis 6. Jahrhundert) (Berlin 2001); E. Baltrusch, Die Juden und das römische Reich. Geschichte einer konfliktreichen Beziehung (Darmstadt 2002); U. Schall, Die Juden im römischen Reich (Regensburg 2002); W. Eck, Rom und Judaea. Fünf Vorträge zur römischen Herrschaft in Palästina (Tübingen 2007); G. K. Hasselhoff, M. Strothmann (Hgg.), Religio licita? Rom und die Juden (Berlin/Boston 2017)

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – A]

54-214 ÜB

Dr. Philip Egetenmeier

Sizilien: Geschichte und Kultur bis zur Herrschaft Roms Sicily: History and Culture until the Rule of Rome

Kommentar: In der Übung werden wir uns mit Geschichte und Kultur Siziliens von den Anfängen bis zur römischen Okkupation befassen. In der griechischen Antike war Sizilien oftmals Dreh- und Angelpunkt des Weltgeschehens: Hier endete der athenische Imperialismus in einer blutigen Niederlage und hier wurde der erste große Konflikt zwischen den Römern und Karthagern ausgetragen. Jenseits der bekannten Eingriffe fremder Mächte besaßen die Städte Siziliens freilich ihre ganz eigene Geschichte und noch heute zeugen monumentale Bauwerke von der frühen Blüte dieser Siedlungen. Neben den historischen Abläufen, welche die antiken Autoren schildern, werden in der Übung insbesondere auch die dokumentarischen und materiellen Zeugnisse im Fokus stehen, denen wir uns gemeinsam während einer Exkursion widmen werden.

Literatur: Dreher, M.: Das antike Sizilien, München 2008.

Finley, M.I.: Das antike Sizilien. Von der Vorgeschichte bis zur arabischen Eroberung, München 1979 De Angelis, F.: Archaic and classical Greek Sicily: a social and economic history, Oxford 2016.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H - A]

54-215 ÜB

**Justine Diemke** 

Emotionen in der lateinischen Epistolographie Emotions in Latin Epistolography

Kommentar: In antiken Briefen kommen eine breite Palette an unterschiedlichen Emotionen wie Trauer, Angst, Hoffnung, Zorn, Liebe und Freude zum Ausdruck. Der Brief diente nicht nur dem geschäftlichen Informationsaustausch, sondern bot eine ideale Projektionsfläche für Sorgen und Ängste, die dem Adressaten anvertraut wurden. Während uns in der Historiographie Einblicke in die innere Gefühlswelt einzelner Akteure fehlen, werfen die Briefe eine emotionale und teilweise verzweifelte Seite der Nobilität auf, die häufig einem sozialen, funktionalen als auch politischen Druck ausgesetzt war. Emotionen konnten auch rhetorisches Kalkül sein, um eine Rückberufung aus dem Exil zu erwirken oder Mitleid beim Adressaten zu evozieren. Einen großen Stellenwert erhält dabei die Konsolationsliteratur, sogenannte Trostbriefe, die dem Betroffenen das Leid abnehmen sollen. In der Übung soll die emotionale Erfahrungswelt römischer Briefschreiber (Cicero, Seneca, Plinius, Fronto und Augustinus) genauer in den Blick genommen werden. Im Vordergrund soll die Frage stehen, ob es sich bei den Emotionen um geschickte Selbstinszenierung oder authentische Zeugnisse psychischen Erlebens handelt.

Literatur: Kassel, Rudolf, Untersuchungen zur griechischen und römischen Konsolationsliteratur, München 1958; Eickhoff, Franziska C., Muße und Poetik in der römischen Briefliteratur, Tübingen 2021; Hutchinson, Gregory, Ciceros Briefe als Literatur (ad Att. 1, 46), Hermes 121 (1993), 441-451; Hutchinson, Gregory, Cicero's Correspondence: A Literary Study, Oxford 1998; Sherwin-White, Adrian N., The Letters of Pliny: A Historical and Social Commentary, Oxford 1966; Gnilka, Christian, Trauer und Trost in Plinius' Briefen, SymbOsl 49 (1973), 105-125; Ludolph, Matthias: Epistolographie und Selbstdarstellung. Untersuchungen zu den "Paradebriefen" Plinius des Jüngeren, Tübingen 1997; Schwitter, Raphael, Umbrosa lux:

#### **HAUPTSEMINARE**

Module: [V/H/ERW H – A; AG]

54-301 HS

Prof. Dr. Kaja Harter-Uibopuu PD Dr. Kerstin Droß-Krüpe

Antike Frauenwelten im Spiegel der dokumentarischen Quellen

Ancient women's worlds reflected in documentary sources

Kommentar: Das Hauptseminar beschäftigt sich mit verschiedenen Aspekten der Lebenswelten von Frauen in der griechischen und römischen Antike. Dabei werden mit Hilfe epigraphischer und papyrologischer Zeugnisse Berufs- und Tätigkeitsfelder, familiäre und rechtliche Situation, und biographische Aspekte von Frauen aus unterschiedlichen sozialen Schichten in den Blick genommen. Auch zu anderen Bereichen im Leben antiker Frauen, wie Gewalt und Kriminalität, Bildung oder Medizin lassen sich Informationen gewinnen. Von besonderer Relevanz sind im Rahmen des Kurses die tatsächlichen Handlungsräume bzw. die agency von Frauen, als eine der zentralen Fragen der historischen Frauen- und Geschlechterforschung. Die dokumentarischen Quellen zeichnen hier ein deutlich anderes Bild als die literarischen Texte und ermöglichen so neue Perspektiven auf den Alltag von Frauen in der Antike.

Literatur: N. Kämpen, Image and Status: Roman Working Women in Ostia, Berlin 1981.

Th. Späth/B. Wagner-Hasel (Hrsg.), Frauenwelten in der Antike: Geschlechterordnung und weibliche Lebenspraxis, Stuttgart 2006.

J. Turfa/S. Budin (eds.), Women in Antiquity: Real Women Across the Ancient World, London 2016.

Module: [V/H/ERW H – A; AG]

54-302 HS

Prof. Dr. Werner Rieß

Die archaische Zeit Griechenlands

Archaic Greece

Kommentar: Das Hauptseminar wird die Grundzüge einer der dynamischsten und auch krisenhaftesten Epochen der Alten Geschichte nachzeichnen. Das enorme demographische Wachstum im Griechenland des 8. Jhs. v. Chr. führte zu Konflikten innerhalb der entstehenden Polisgemeinschaften, aber auch zur sog. Großen Kolonisation. Wir nehmen Bauern und Aristokraten, Dichter, Tyrannen und Gesetzgeber in den Blick. Ein besonderes Augenmerk wird der bewegten Geschichte Athens im 6. Jh. v. Chr. gelten. Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind aktive Mitarbeit, die Übernahme eines Referates sowie das Anfertigen einer Hausarbeit im Umfang von 15 Seiten.

**Literatur:** K. Raaflaub - H. van Wees (Eds.), A Companion to Archaic Greece, Oxford 2009; A. Shapiro (Ed.), The Cambridge Companion to Archaic Greece, Cambridge 2007; E. Stein-Hölkeskamp, Das Archaische Griechenland. Die Stadt und das Meer, München 2015; C. Ulf - E. Kistler, Die Entstehung Griechenlands, Berlin 2020

Module: [V/H/ERW H – A; AG] 54-303 HS

N. N.

Die Vandalen
The Vandals

Kommentar: Die Vandalen gehören zu den germanischen Stämmen, die um die Jahreswende 406-407 das Römische Reich angriffen, indem sie die Rheingrenze durchbrachen. Unter allen germanischen "Völkerwanderungen" war ihre Migration die längste: Sie kamen aus Mittel- und Osteuropa über Gallien und die Iberische Halbinsel bis ins nordafrikanische Territorium, in dem sie ein Reich gründeten, das erst im Jahr 534 von den Byzantinern vernichtet wurde. Im Rahmen ihrer Suche nach dem idealen Siedlungsgebiet agierte dieses Volk innerhalb eines kurzen Zeitfensters in verschiedenen römischen Provinzen und somit in unterschiedlichen Kontexten, weshalb es ein Unikum unter den barbarischen Gruppen darstellt. Untersucht werden daher alle Aspekte der Geschichte der Vandalen, die diesen Stamm so besonders machen und entscheidend sind für das Verständnis der "Völkerwanderung" in der Spätantike.

**Literatur:** Roberto, U., Il secolo die Vandali. Storia di un'integrazione fallita, Palermo 2020; Steinacher, R., Die Vandalen. Aufstieg und Fall eines Barbarenreichs, Stuttgart 2016; Vössing, K., Das Königreich der Vandalen. Geiserichs Herrschaft und das Imperium Romanum, Darmstadt 2014.

### **OBERSEMINARE**

Module: [VM - AG; WBM-int] 54-351 OS

N.N.

Neuere Forschungen zur Spätantike New Research on Late Antiquity

**Kommentar:** Das Oberseminar wendet sich an fortgeschrittene Studierende und Promovierende und gibt ihnen die Gelegenheit, ihre Qualifikationsarbeiten (in jedwedem Stadium) vorzustellen. Darüber hinaus werden in Absprache mit den Teilnehmenden neuere Forschungen aus der Spätantike vorgestellt.

Literatur:		

## MITTELALTERLICHE GESCHICHTE

#### **VORLESUNGEN**

Module: [E/G/MT/EP/ERG/V/H/ERW H - M; MG]

54-151 VL

Prof. Dr. Christoph Dartmann Mittelalterliche Politik

Polity, Policy and Politics in the Middle Ages

Kommentar: Politik, also die Fähigkeit, gesellschaftlich verbindliche Entscheidungen zu treffen und zu implementieren, ist ein zentrales Thema der mittelalterlichen Geschichte: Wie regierten Kaiser und Könige? Welche Rolle spielten Adelige und andere gesellschaftliche Eliten? Wo konnten Menschen sich organisieren und über ihr eigenen Geschick mitbestimmen? Wie der englische Titel der Vorlesung aussagt, umfasst mittelalterliche Politik institutionelle Strukturen, Inhalte und Techniken der Machtdurchsetzung. Damit erschließt die Vorlesung zentrale Aspekte der Geschichte des europäischen Mittelalters.

**Literatur:** Was heißt Kulturgeschichte des Politischen?, hg. von B. Stollberg-Rilinger, Berlin 2005; B. Jussen, Die Macht des Königs. Herrschaft in Europa vom Frühmittelalter bis in die Neuzeit, München 2005

#### **PROSEMINARE**

Module: [G - M] 54-191 PS

Dr. Christoph Walther

Krieger, Reiter, Ritter. Ursprünge und Entwicklung des Europäischen Rittertums im Mittellater Warrior, Horseman, Knight. Origin and Evolution of Chivalry in Medieval Europe

Kommentar: "Nun sind sie Ritter Christi, die vormals Räuber waren". Das Rittertum gehört zu den prägenden Phänomenen des europäischen Mittelalters: "Ritter" war zugleich Funktion, Stand aber auch Ideal. Mit der Professionalisierung der Reiterkrieger seit der Karolingerzeit entwickelte sich der einfache miles zum Vasallen und Gefolgsmann und stieg in der sozialen Hierarchie auf. Zugleich entstand eine neue Ethik, die nicht allein die Herkunft, sondern Verdienst, Loyalität, Ehre und Frömmigkeit in den Vordergrund stellte. Vom frühmittelalterlichen Panzerreiter über die bewaffneten Pilger der Kreuzzüge spannt sich so ein Bogen zum höfischen Ritter des Hoch- und Spätmittelalters. Das Proseminar nimmt zentrale Momente dieser Entwicklung in den Blick und behandelt sie aus dem Blickwinkel der Sozial-, Militär- und Geistesgeschichte.

**Literatur:** Hans-Werner Goetz, Proseminar Geschichte, 4. Aufl. Stuttgart 2014; Joachim Ehlers, Die Ritter. Geschichte und Kultur, 2. Aufl. München 2008; Josef Fleckenstein, Rittertum und ritterliche Welt, Berlin 2002; Dominique Barthélemy, La chevalerie. De la germanie antique à la France du XIIe siècle, Paris 2012; Georges Duby, The Chivalrous Society, London 1977;

Module: [G - M] 54-192 PS

Sarah Schnödewind

"Leben am Limit"? Grenzen und Grenzerfahrungen im Mittelalter

Kommentar: Der Begriff der 'Grenze' ist in einer ganzen Reihe von Bereichen anwendbar: neben geographischen lassen sich etwa auch politische, religiöse oder nicht zuletzt soziale Grenzen untersuchen. Ähnlich vielfältig fällt die Terminologie der Forschung aus – insbesondere im englischsprachigen Raum, wenn etwa boundary, frontier oder limit Verwendung finden.

Bisweilen wird auch die Anwendung des Begriffes für das Mittelalter gänzlich hinterfragt.

Das Proseminar wird sich anhand ausgewählter Fallbeispiele – vorrangig aus dem spätmittelalterlichen England – der Thematik der Grenzkonstruktion und -erfahrung annähern.

Besonders wenn die religiöse oder soziale Dimension im Mittelpunkt steht, berührt das Thema auch andere Paradigmen der mittelalterlichen Geschichte, z.B. Identität und Alterität/otherness.

Nach Besuch der Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage, eine wissenschaftliche Hausarbeit zu einem Thema der mittelalterlichen Geschichte zu verfassen. Dabei können sie das theoretische Konzept der 'Grenze' kritisch reflektieren und bei der Auswertung von Quellen anwenden.

Literatur: Einführende Literatur: Jackson Armstrong: Frontier, in: Using Concepts in Medieval History. Perspectives in Britain and Ireland, 1000–1500, hrsg. von Dems. u.a., Basingstoke 2022, S. 89–106. Enno Bünz: Grenzenloses Mittelalter? Beobachtungen und Überlegungen zur Geschichte, Gestalt und Funktion von Grenzen, in: Über Grenzen hinweg - Inschriften als Zeugnisse kulturellen Austauschs, hrsg. von Helga Giersiepen/Andrea Stieldorf, Paderborn 2020, S.11–52. Einführend zum wissenschaftlichen Arbeiten: Hans-Werner Goetz: Proseminar Geschichte (UTB Geschichte 1719), Stuttgart 4 2014.

Module: [G - M] 54-193 PS

N.N.

Gelehrsamkeit und Gemeinsinn: Universitäten im Mittelalter

Kommentar: Universitäten gelten als genuine Erfindungen des europäischen Mittelalters. Berühmte Universitäten wie Paris, Bologna, Oxford, Salamanca, Montpellier und Toulouse gehen auf Gründungen des 13. Jh. zurück und berufen sich bis heute gerne auf ihre mittelalterlichen Traditionen. Von ihren ursprünglichen Bindungen an die hohen Kathedralschulen befreit, formierte sich die "Universitas" ("Gesamtheit") von Schülern und Lehrern ab ca. 1200 zu einer Korporation mit eigenen Statuten, einheitlichen Curricula und verbindlichen Abschlüssen, aber noch ohne eigene Gebäude und eigenen Etat. Von hier aus bis zur modernen Massenuniversität und zum Bologna-Prozess ist es ein weiter Weg. Das Seminar beleuchtet soziale Strukturen, Wissensinhalte und europäische Verflechtungen an den spätmittelalterlichen Universitäten und thematisiert Traditionslinien und Brüche zwischen Mittelalter und Gegenwart.

Literatur: Kintzinger, Martin, Wissen wird Macht. Bildung im Mittelalter, Ostfildern 2003

Module: [G - M] 54-194 PS

**Philipp Freitag** 

Städtische Geschichtsschreibung und Erinnerungskultur im Mittelalter Urban historiography and culture of remembrance in the Middle Ages

Kommentar: Die mittelalterliche Stadt ist als Ort einer überdurchschnittlich dichten und vielseitigen Überlieferung bekannt. Die städtische Geschichtsschreibung stellt dabei eine Gattung dar, die in besonderem Maße Einblicke in Geschichtsbild und Selbstverständnis städtischer Institutionen und Gemeinschaften zulässt. Ziel dieses Proseminars ist es, die erzählenden Quellen der Städte des Mittelalters kennenzulernen und ihre Besonderheiten gegenüber anderen Formen der Geschichtsschreibung herauszustellen. Mit der Darstellung der eigenen Geschichte als Stadtgemeinschaft eng verbunden ist dabei die Frage nach der städtischen Erinnerungskultur, wie sie sich unter anderem in Festen, Ritualen oder Erinnerungsorten zeigt. Auch sie ist Thema des Proseminars, womit über die Historiographie hinaus ein ganzheitlicher Blick auf die Rolle von Vergangenheitsbezügen in städtischen Gesellschaften des Mittelalters gewonnen werden soll.

**Literatur:** Isenmann, Eberhard: Die deutsche Stadt im Mittelalter. 1150-1550, Stadtgestalt, Recht, Verfassung, Stadtregiment, Kirche, Gesellschaft, Wirtschaft, 2. durchgesehene Auflage, Köln 2014. Oberste, Jörg - Reichert, Sabine (Hgg.): Stadtgeschichte(n). Erinnerungskulturen der vormodernen Stadt (Forum Mittelalter - Studien 14), Regensburg 2016.

Johanek, Peter (Hrg.): Städtische Geschichtsschreibung im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit, Köln 2000.

### ÜBUNGEN

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – M; MASt-W] 54-221 ÜB

Dr. Horst Lößlein

Das frühe Mittelalter auf Youtube - Geschichte(n), Quellen und Historiographie

Kommentar: Youtube kommt als Wissensvermittler eine immer größere Bedeutung zu. Ein Kanal wie @MrWissen2goGeschichte hat mit 1,23 Mio Abonennten eine ungemein größere Reichweite als jeder Geschichtswissenschaftler, ein Video zur Völkerwanderung mit +350.000 Aufrufen mehr Breitenwirkung als jede museale Aufbereitung. Doch welches Wissen wird eigentlich vermittelt und wie ist das Verhältnis zu Quellen und Geschichtswissenschaft? Die Übung dient als Rahmen, eine Auswahl an Videos zum frühen Mittelalter auf das in ihnen vermittelte Wissen hin auszuwerten und dieses anhand von Quellen und moderner Historiographie zu überprüfen.

**Literatur:** - Bettina Boy, Hans-Jürgen Bucher und Katharina Christ: Audiovisual Science Communication on TV and YouTube. How Recipients Understand and Evaluate Science Videos. Frontiers in Communication. In: Frontiers in Communication 5 (2020).

https://doi.org/10.3389/fcomm.2020.608620

- Kilian Baur und Robert Trautmannsberger (Hgg.: Klio hat jetzt Internet. Historische Narrative auf Youtube Darstellung, Inszenierung, Aushandlung (=Medien der Geschichte 6). 2023. https://doi.org/10.1515/9783110792898
- Christian Bunnenberg und Nils Steffen (Hgg.). Geschichte auf YouTube. Neue Herausforderungen für Geschichtsvermittlung und historische Bildung ( = Medien der Geschichte 2). 2019. https://doi.org/10.1515/9783110599497

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H - M; MASt-W]

54-222 ÜB

**Dr. Till Hennings** 

Köln und Umland von der Spätantike bis ins Spätmittelalter

Kommentar: Kaum eine Stadt in Deutschland hat eine so weit zurückreichende und dabei immer bedeutende Geschichte wie Köln: Römerstadt Colonia Agrippina, Sitz der mächtigen Erzbischöfe, "Heiliges Köln" der Reliquien, reiche Hansestadt. Die Übung besteht aus drei vorbereitenden Sitzungen (KW 15,19,24 2024) und einer Exkursion nach Köln (Juli 2024, 5 Tage), mit Ausflügen ins Umland.

**Literatur:** Historische Gesellschaft Köln (Hrsg.): Geschichte der Stadt Köln, Band 1-4, Köln 2004-2022.

#### **HAUPTSEMINARE**

Module: [V/H/ERW H - M; MG; MASt-W]

54-311 HS

PD Dr. Christoph Galle

Das fränkische Reformprogramm im 8. und frühen 9. Jahrhundert The Frankish Reforms during the eighth and early ninth centuries

Kommentar: Gelegen in der Mitte des europäischen Kontinents entwickelte sich das Reich der Franken im Verlauf des 8. und frühen 9. Jahrhunderts zu einer dominierenden Macht. Weitsichtige Reformen im Innern bei gleichzeitiger Expansion nach Außen sind untrennbar mit dem geschickten Agieren der Dynastie der Karolinger verbunden, die von Hausmeiern zu Königen, seit Karl dem Großen gar zu neuen Kaisern im Westen avancierten.

Im Seminar soll diese Entwicklung anhand ausgewählter Aspekte nachvollzogen und die Auseinandersetzung mit frühmittelalterlichen Quellen vertieft werden.

**Literatur:** Karl Ubl, Die Karolinger. Herrscher und Reich, München 2014: Jörg W. Busch, Die Herrschaft der Karolinger (EdG 88), München 2011; Janet L. Nelson: The Frankish Kingdoms, 814-898: The West, in Rosamond McKitterick (Hg.), The New Cambridge Medieval History, vol. 2: c. 700- c. 900 (Cambridge: Cambridge University Press, 1995), S. 110-141.

Module: [V/H/ERW H – M; MG; MASt-W] 54-312 HS

N.N.

Lesen - Schreiben - Sticken. Schrift- und Bildkultur in spätmittelalterlichen Frauenklöstern Norddeutschlands

Kommentar: Im Gegensatz zu ihren Ordensbrüdern lebten die geistlichen Frauen der großen Ordensgemeinschaften des Spätmittelalters häufig in strenger Klausur. Doch auch unter diesen äußerlich begrenzten Lebensbedingungen enwickelte sich in den Frauenklöstern seit 1300 eine reiche Schrift- und Bildkultur, die diese spezifische Daseinsform zwsichen Abgeschiedenheit, Weltzugewandtheit und Verinnerlichung spiegelt: Briefe, Inschriften, Bibel- und Liturgiehandschriften, illustrierte Gebets- und Meditationsanleitungen ('Nonnenbücher'), aber auch Skulpturen, Glasmalereien und besonders gestickte Teppiche und andere großformatige Bildzeugnisse wie die berühmte Ebstorfer Weltkarte bezeugen den geistigen Horizont dieser Frauen.

Eine begleitende Exkursion wird zu den Klöstern Wienhausen, Ebstorf und Lüne führen. Sie wird als Blockveranstaltung an einem Wochenende stattfinden. Die Terminabsprache erfolgt zu Seminarbeginn.

**Literatur:** P. Carmassi, E. Schlotheuber (Hgg.), Schriftkultur und religiöse Zentren im norddeutschen Raum, Wiesbaden 2014

W. Brandis, H.-W. Stork (Hg.), Weltbild und Lebenswirklichkeit in den Lüneburger Klöstern, Berlin 2015

### **OBERSEMINARE**

Module: [VM – MG; WBM-int] 54-352 OS

Prof. Dr. Christoph Dartmann
Aktuelle Forschungen zum Mittelalter
Current Research on Medieval History

**Kommentar:** Die neuere Forschung zur mittelalterlichen Geschichte ist vielgestaltig. Im Oberseminar sollen aktuelle Themen zur Geschichte des Mittelalters vertiefend behandelt und diskutiert werden. Zudem gibt es auch Raum für die Vorstellung von geplanten Arbeiten zur mittelalterlichen Geschichte.

Literatur:		

## **NEUERE GESCHICHTE**

Deutsche Geschichte, Europäische Geschichte, Globalgeschichte

#### **VORLESUNGEN**

Module: [E/G/MT/EP/ERG/V/H/ERW H - N; DG] 54-161 VL

Prof. Dr. Kirsten Heinsohn

Das deutsche Kaiserreich – eine Gesellschaft in Bewegung

The German Empire

**Kommentar:** Zu Beginn des Jahres 2021 war "das Kaiserreich" wieder präsent: Anlässlich des Gründungsaktes vor 150 Jahren begann erneut eine Diskussion über die Einordnung dieser Zeit in die deutsche Geschichte. Waren es nicht vor allem Strukturen und politische Kulturen aus dem Kaiserreich, die lange Schatten auf die deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert warfen? Oder gab es auch demokratisches Potential? Was das Kaiserreich viel moderner und bunter als oft behauptet wird?

Die Vorlesung bietet einen Überblick zur Gesellschaftsgeschichte zwischen 1871 und 1914. Der Aufbruch in die Moderne zeigte sich in vielfältigen Auseinandersetzungen, die als "Fragen" in der deutschen Gesellschaft diskutiert wurden, so z.B. die "soziale Frage", die "Frauenfrage" oder die Kolonialpolitik. Die Vorlesung behandelt daher vor allem soziale und politische Bewegungen, deren Entfaltung und Programmatik vor dem Hintergrund grundsätzlicher politischer, sozialer und wirtschaftlicher Entwicklungen.

**Literatur:** Volker Berghahn: Das Deutsche Kaiserreich 1871-1914. Industriegesellschaft, bürgerliche Kultur und autoritärer Staat (Gebhardt Handbuch der deutschen Geschichte 16), 10. neubearb. Aufl. Stuttgart 2003.

Eckart Conze: Schatten des Kaiserreichs. Die Reichsgründung von 1871 und ihr schwieriges Erbe, München 2020.

Hedwig Richter: Aufbruch in die Moderne. Reform und Massenpolitisierung im Kaiserreich, Berlin 2021.

Module: [E/G/MT/EP/ERG/V/H/ERW H - N; DG]

54-162 VL

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch

Von der Hammaburg zur Metropolregion: Einführung in die Geschichte Hamburgs From the Hammaburg to Metropolitan Region: Introduction to the History of Hamburg

Kommentar: Die Vorlesung informiert in Grundzügen über die Geschichte Hamburgs von den Anfängen bis zur Gegenwart ("Metropolregion Hamburg"). Schwerpunkte liegen in der Geschichte der Frühen Neuzeit und des 19./20. Jahrhunderts. Stadtentwicklung, Bevölkerung, Politik, Verfassung und Verwaltung, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur werden berücksichtigt. Einbezogen werden auch das Hamburger Landgebiet und Hamburgs internationale Verflechtungen. Einrichtungen, die sich mit der Stadtgeschichte befassen (Archive, Bibliotheken, Arbeits- und Forschungsstellen, Gedenkstätten, Geschichtswerkstätten/Stadtteilarchive, Museen, Stiftungen und Vereine) werden ausführlich vorgestellt.

Literatur: Eine Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung über STiNE zur Verfügung gestellt.

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H - N; EG]

54-163 VL

Prof. Dr. Monika Rüthers Mahler Sowjetische Technikgeschichte History of Soviet Technology and Culture

Kommentar: Die Vorlesung führt in die sowjetische Geschichte und in die Technikgeschichte ein. Die Sowjetunion betrieb einen intensiven Technikkult und legte ihre "wissenschaftlich-technische Revolution" zur Mobilisierung insbesondere der Jugend für den Sozialismus mehrfach neu auf. Der Tod sollte überwunden und das Weltall besiedelt werden. Der Neue Mensch sollte in Kommunehäusern nach dem von Henry Ford entwickelten Fließband-Prinzip produktiv wie ein Rädchen in einer großen Maschine durchs Leben gehen. Großprojekte sollten das Klima ändern und Orangen in Sibirien oder Melonen in Moskau wachsen lassen, umgeleitete sibirische Flüsse die Steppen Zentralasiens in blühende Landschaften verwandeln. Welche Auswirkungen hatten diese Visionen auf das Leben der Menschen? Welche Rolle spielten Einbauküchen und Geschirrspüler im Systemwettstreit mit dem "Kapitalismus"? Wie gingen die sowjetischen Medien mit Misserfolgen, Rückschlägen und Katastrophen um?

Literatur:

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H – N - Ü; GG]

54-164 VL

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Einführung in die Geschichte Lateinamerikas
Introduction to Latin American History

Kommentar: Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die Geschichte Lateinamerikas vom 15. bis zum 21. Jahrhundert. Sie beginnt mit einem Blick auf die präeuropäischen Kulturen und Reiche Lateinamerikas und schildert dann die Entstehung und die Grundzüge der Kolonialgesellschaften in der Frühen Neuzeit. Anschließend werden der Zusammenbruch der alten Ordnungen zu Beginn des 19. Jahrhundert und die Entstehung und Konsolidierung unabhängiger Staaten in Lateinamerika thematisiert. Bei der Beschäftigung mit dem 20. Jahrhundert stehen Fragen nach der Industrialisierung Lateinamerikas, dem demographischen Wandel, der politischen Gewalt (Guerilla und Militärdiktaturen) und den Chancen einer demokratischen und gerechteren Entwicklung des Kontinents im Mittelpunkt.

Literatur:

Module: [E/G/MT/EP/V/ERG/H/ERW H - N - Ü; GG]

54-165 VL

Prof. Dr. Michaela Hampf

From Progressivism to the New Deal: Reformbewegungen in der US-amerikanischen Politik From Progressivism to the New Deal: Reform Movements in US-American politics

Kommentar: Die Vorlesung wird sich mit einer wesentlichen Epoche der amerikanischen Geschichte befassen, nämlich mit dem Zeitalter der inneren Reformen von den 1890er Jahren bis zum New Deal. In dieser Zeit wurden zahlreiche Ansätze verfolgt, die durch Wirtschaftskrisen, gesellschaftliche Störungen und demokratische Strömungen veränderte Gesellschaft zu reformieren. Dazu zählten die populistische Bewegung, die Arbeitsloseninitiativen, die Auseinandersetzungen um den amerikanischen Kolonialismus nach 1898, die "Urban Reform", die Frauenrechtsbewegung und die Bewegung der African Americans weg aus dem Süden und hin zu kultureller Autonomie (Harlem Renaissance). Nach Ende des Ersten Weltkriegs erlebten die USA eine Periode der "Normalisierung" mit beispiellosem wirtschaftlichem Erfolg, der jedoch nicht von Dauer war. Der Massenkonsum, das "Zeitalter des Jazz" und die Kette republikanischer Regierungen (1921 bis 1933) waren nur flüchtige Momente, die 1929 in die Große Depression mit nie gekannter Massenarbeitslosigkeit und einem allgemeinen wirtschaftlichen und sozialen Niedergang mündeten. Die Weltwirtschaftskrise von 1929 bis 1937 erforderte von dem Demokraten Franklin D. Roosevelt, der 1932 zum Präsidenten gewählt wurde, wiederum neue und einschneidende Reformen, die unter dem Namen New Deal zusammengefasst worden sind und die letztlich das Entstehen eines amerikanischen Wohlfahrtsstaates beschleunigten.

#### **PROSEMINARE**

Module: [G/HB - N - D] 54-201 PS

Prof. Dr. Birthe Kundrus

Hitler. Plötzlich da und nie wirklich weg

Kommentar: Die Veranstaltung macht die Studierenden mit der einer sehr spezifischen Epoche der Neueren Geschichte vertraut, nämlich der Zeit des Nationalsozialismus Die Einarbeitung in Arbeitsweisen und Darstellungsformen wird an einem konkreten inhaltlichen Beispiel geschehen: der Person Adolf Hitler. Im Mittelpunkt stehen dabei sein politisches Wirken, die Bewertung durch die Forschung und die Rezeptionsgeschichte des "Führers". Auch die starke Nachfrage für die Einf. I im letzten Semester belegt das immer noch anhaltende Interesse für Adolf Hitler. Wer also war dieser Mann, der doch eine Zeitlang in der Forschung als "schwacher Diktator" galt? Welche Bedeutung hatte er für den, im und nach dem Nationalsozialismus?

Literatur: Becker, Tobias, Er war nie weg. "Hitler-Welle" und "Nazi-Nostalgie" in der Bundesrepublik

**Literatur:** Becker, Tobias, Er war nie weg. "Hitler-Welle" und "Nazi-Nostalgie" in der Bundesrepublik der 1970er Jahre, in: Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History 18,1 (2021), S. 44-72, URL: https://zeithistorische-forschungen.de/1-2021/5909 [eingesehen am 05.05.2023]. Kershaw, Ian, Hitler. 1889-1936, Stuttgart 1998; ders., Hitler. 1936-1945, Stuttgart 2000.

Module: [G – N – Eu] 54-202 PS

**Maximilian Rose** 

Protestantische Mission im 18. Jahrhundert von Nordamerika bis Indien Protestant Mission in the 18th Century from North America to India

Kommentar: Protestantische Mission im 18. Jahrhundert gilt als wenig erfolgreiches Unterfangen. Dennoch hat die jüngere Forschung ein internationales Netz von Institutionen und Akteur:innen herausgearbeitet, das sich von London über Amsterdam und Kopenhagen bis Halle und Herrnhut erstreckte und überall auf der Welt protestantischen Missionsbemühungen Vorschub leistete. Das Proseminar begibt sich auf die Spuren dieser Projekte in Nordamerika, der Karibik, Afrika und Indien. Dabei begleiten uns einerseits Fragen nach Organisationsformen, Kommunikationstechniken und Identitäten in globalen protestantischen Netzwerken. Andererseits beschäftigen wir uns mit den Zusammenhängen von protestantischer Mission und Kolonialismus, Sklaverei und den aufkommenden Ideologien von Rassismus und Imperialismus.

**Literatur:** Gerbner, Katharine, Christian Slavery. Conversion and Race in the Protestant Atlantic World, Philadelphia 2018.

Kidd, Colin, The Forging of Races. Race and Scripture in the Protestant Atlantic World, 1600-2000, Cambridge 2006.

Mettele, Gisela, Weltbürgertum oder Gottesreich. Die Herrnhuter Brüdergemeine als globale Gemeinschaft 1727-1857, Göttingen 2009.

Module: [G – N – Eu] 54-203 PS

Dr. Anja Wilhelmi

Reiseberichte aus und über die baltischen Länder im 19. und 20. Jahrhundert Travel writings from and about the Baltic countries in the 19th and 20th centuries

Kommentar: Das Genre der Reiseberichte umfasst zahlreiche Darstellungsformen angefangen vom Reiseführer bis hin zur literarischen Präsentation im Reiseblog. Ansätze der interdisziplinär inzwischen gut erforschte Gattung sollen auf den bislang weniger beachteten Raum der baltischen Staaten Anwendung finden. Interkulturelle, imagologische, aber auch (post)koloniale Aspekte sollen aufgegriffen werden. Insbesondere mit der Erarbeitung von intertextuellen Bezüge sollen Spezifika (der Narration) der baltischen Länder aufgedeckt werden.

**Literatur:** Friedrich, Markus, Die Jesuiten. Aufstieg, Niedergang, Neubeginn, München 2016; Paul, Gerhard (HgCarl Thompson (Hrsg.): The Routledge Companion to Travel Writing, London 2016 Saunders, Clare Broome (Hrsg.): Women, Travel Writing, London 2014 Goloubeva, Maria: Baltic Travellers in Western Europe 1790-2000, in: The International Journal of Travel and Travel Writing 4 (2003), 1, S. 6-20

Module: [G – N – Eu] 54-204 PS

Dr. Jenny Körber

Krisen der Neuzeit als Medienereignisse: Nachrichten, Satire und Fake News Modern crises as media events: news, satire and fake news

Kommentar: Krisen der Neuzeit haben mit den Krisen unserer Gegenwart mindestens eine Sache gemein: Wir nehmen sie über Medien wahr, sei es in der Form von Nachrichten, als Satire, oder als Fake News. Dabei bilden sich bereits in der Neuzeit Denkmuster und Kommunikationsstrategien heraus, die bis heute die Berichterstattung mitbestimmen. Das Seminar behandelt ausgewählte Krisen, die in der Neuzeit zu Medienereignissen wurden. Was können wir aus der Neuzeit für unsere Gegenwart lernen?

**Literatur:** Asperen, Hanneke van, et al. Dealing with Disasters from Early Modern to Modern Times: Cultural Responses to Catastrophes. Amsterdam: Amsterdam University Press, 2023; Emich, Birgit, und Gabriela Signori. Kriegs/Bilder in Mittelalter und Früher Neuzeit. Berlin: Duncker & Humblot, 2009

Module: [G – N – Eu] 54-206 PS

Prof. Dr. Michaela Hampf

Flucht und Migration übers Meer: Die USA und die Boat People aus Vietnam, Kuba und Haiti Flight and Migration across the sea: The USA and the boat people from Vietnam, Cuba, and Haiti

Kommentar: In diesem Kurs werden die Bewegungen von Migrant\*innenen und Flüchtlingen auf See im 20. und 21. Jahrhundert aus amerikanischer Perspektive untersucht. Nach dem Ende des Vietnamkriegs 1975 stachen Hunderttausende von vietnamesischen "Boat People" in kleinen Booten in See, suchten unter anderem in den USA Zuflucht und lösten eine internationale humanitäre Krise aus. In den letzten Jahrzehnten hat die Zahl der Einwanderer aus Haiti erheblich zugenommen. Politische Instabilität, endemische Armut und Naturkatastrophen haben dazu geführt, dass viele Menschen aus diesem Land in die USA einwandern, oft per Boot. Diese Flüchtlingssysteme sind u.a. geprägt von den internationalen Konfliktdimensionen der Nachkriegsweltordnung, nämlich dem Ost-West-Konflikt des Kalten Krieges und dem postkolonialen Nord-Süd-Gefälle. Die untersuchten Beispiele beleuchten das Spannungsverhältnis zwischen Migrationsbewegungen, supranationalen Normen wie Humanitarismus, Völkerrecht und Menschenrechten, nationalen und privaten Wirtschaftsinteressen sowie gesellschaftspolitischen Interessen innerhalb der jeweiligen Regionen. Auf der Grundlage von Primärquellen wird das Seminar einen transnationalen Ansatz verfolgen, der sich auf (1) Akteure, (2) internationale Normen und nationale Rechtsrahmen, (3) Grenzpraktiken und Migrationsbestimmungen sowie (4) Narrative, Diskurse und Mediendarstellungen konzentriert.

## ÜBUNGEN

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – N – D; WB-int/WBM-int/FW]

54-230 ÜB

PD Dr. Caroline Rothauge

Der Erste Weltkrieg in deutscher und französischer Geschichtswissenschaft und Öffentlichkeit The First World War in German and French Historiography and Public Perception

Kommentar: Diese Übung ist der Geschichtsschreibung und öffentlichen Wahrnehmung des Ersten Weltkriegs bzw. der "Grande Guerre" in Deutschland und Frankreich sowie der Untersuchung entsprechend nationaler Erinnerungspolitiken gewidmet. Nach einer Klärung theoretisch-methodischer Konzepte und Ansätze der Erinnerungskulturgeschichte werden die quellen- und literaturbasierte Beschäftigung mit Kontinuitäten und Wandel deutscher bzw. französischer Perspektiven auf diesen Krieg, mit seiner Bedeutung für das Verhältnis zwischen Franzosen/Französinnen und Deutschen sowie – zur weiteren Kontextualisierung – mit anderen (inter-)nationalen Deutungen und damit einhergehenden Debatten im Mittelpunkt stehen.

**Literatur:** - Becker, Jean-Jacques; Krumeich, Gerd: La Grande Guerre. Une histoire franco-allemande. Paris 2008.

- François, Etienne; Schulze, Hagen (Hrsg.): Deutsche Erinnerungsorte. München 2001 [3 Bände].
- Nora, Pierre (Hrsg.): Les lieux de mémoire. Paris 1984–1992 [Bibliothèque illustrée des histoires, o. Bd.-Nr.] [3 Bände, insg. 7 Teilbände].

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - D; WB-int/WBM-int/FW]

54-231 ÜB

**David Beck** 

Rechtsextremismus und Antirassismus. Bewegungsgeschichten der deutschen Transformationsgesellschaft

Kommentar: Integraler Bestandteil und prägende Akteure des Transformationsprozesses

Deutschlands im Zuge der Wiedervereinigung waren die Bewegung der extremen Rechten und
die Antirassistische Bewegung. Anhänger ersterer übten Gewalttaten gegen Migrant:innen aus,
prägten die rassistischen Diskurse über Asyl und protestierten gegen Einwanderung;
Aktivist:innen letzterer Bewegung organisierten sich in Initiativen und Vereinen, intervenierten
öffentlichkeitswirksam bezüglich der rassistischen Diskurse und der rechten Gewalt und stellten
politische Forderungen an den deutschen Staat. In der Gleichzeitigkeit einer dramatischen
Konjunktur des öffentlich ausgelebten Rassismus und dessen Bekämpfung durch Teile der
Gesellschaft zeigen sich wie unter einem Brennglas vergrößert die Aushandlungsprozesse um die
soziale Ordnung der deutschen Transformationsgesellschaft.

In der Übung werden wir uns eingebettet in den historischen Kontext der multidimensionalen Transformationsprozesse Deutschlands seit den 1970er Jahren eine Übersicht über rechtsextreme sowie antirassistische Strömungen, deren Aktivitäten und Vorstellungen erarbeiten sowie nach gesellschaftlichen Bedeutungen und Funktionen der Bewegungen und der gesellschaftspolitischen Auseinandersetzung mit ihnen fragen.

**Literatur:** Gideon Botsch: Die extreme Rechte in der Bundesrepublik Deutschland 1949 bis heute, Darmstadt 2012. Norbert Frei/Franke Maubach/Christina Morina/Maik Tändler: Zur rechten Zeit. Wider die Rückkehr des Nationalismus, Berlin 2019.

Ljubomir Bratic (Hrsg.): Landschaften der Tat. Vermessung, Transformationen und Ambivalenzen des Antirassismus in Europa, St. Pölten 2002.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - D; WB-int/WBM-int/FW]

54-232 ÜB

Dr. Dirk Brietzke

Sozietäten – Netzwerke – Kommunikation. Öffentlichkeit und Emanzipation im 18. Jahrhundert Associations – Networks – Communication. The Public Sphere and Emancipation in the Eighteenth Century

Kommentar: Im 18. Jahrhundert, das oft als "geselliges Jahrhundert" apostrophiert wurde, entwickelte sich ein breites Spektrum von Sozietäten, Netzwerken und Kommunikationsformen, die in ihrer Gesamtheit einen wichtigen Beitrag zur Konstituierung einer bis dahin nicht gekannten Öffentlichkeit leisteten. Dazu gehörten Akademien, Aufklärungs- und Lesegesellschaften, Logen und Geheimbünde ebenso wie ein enormer Aufschwung der Presse und des Verlagswesens sowie neue, auf öffentliche Wirkung bedachte Ausdrucksformen z. B. in Literatur und Theater. Im Mittelpunkt des Seminars sollen folgende Fragen stehen: Welche neuen Erscheinungsformen einer tendenziell stände- und konfessionsübergreifenden Öffentlichkeit entwickelten sich im 18. Jahrhundert? Welchen Beitrag leisteten sie im Prozess eines kritischen Diskurses insbesondere im Hinblick auf eine Ausweitung politischer, sozialer und kultureller Emanzipation? Und schließlich: Gibt es einen spezifisch bürgerlichen Typus von Öffentlichkeit an der Schwelle zur Moderne?

**Literatur:** RICHARD VAN DÜLMEN: Die Gesellschaft der Aufklärer. Zur bürgerlichen Emanzipation und aufklärerischen Kultur in Deutschland, 2, durchgesehene Aufl. Frankfurt a. M. 1996; HANS-WOLF JÄGER (Hrsg.): "Öffentlichkeit" im 18. Jahrhundert (Das achtzehnte Jahrhundert. Supplementa, Bd. 4), Göttingen 1997; WERNER FAULSTICH: Die bürgerliche Mediengesellschaft 1700-1830. Göttingen 2002; JÜRGEN SCHIEWE: Öffentlichkeit. Entstehung und Wandel in Deutschland, Paderborn u. a. 2005; ANDREAS WÜRGLER: Medien in der Frühen Neuzeit (Enzyklopädie deutscher Geschichte, Bd. 85), München 2009.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H/HG - N - Eu; WBM-int]

54-233 ÜB

Dr. Niklas Lenhard-Schramm

Menschenversuche im 19. und 20. Jahrhundert

Human experimentation in the 19th and 20th centuries

Kommentar: Mit der Verwissenschaftlichung der Medizin im 19. Jahrhundert wurde der Menschenversuch zur zentralen Voraussetzung für die Entwicklung neuer Therapien und der Erforschung des menschlichen Körpers. Diese Versuchsform weist dabei stets über das rein Medizinische hinaus, indem sie rechtliche wie ethische Grundsatzfragen berührt, aber auch allgemeine soziokulturelle Probleme und Machtverhältnisse spiegelt, etwa wenn politisch verfolgte oder sozial benachteiligte Menschen als Versuchspersonen missbraucht wurden oder das Thema des Menschenversuchs dazu diente, das soziale Verhältnis zwischen Experten und Laien zu verhandeln. Die quellenorientierte Übung fragt nach den politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Rahmungen des Menschenversuchs und nimmt dessen Geschichte seit dem 19. Jahrhundert in den Blick: von Syphilis-Versuchen an minderjährigen Prostituierten im Kaiserreich über Humanexperimente in den NS-Konzentrationslagern bis hin zur Erprobung neuer Arzneimittel an Heimkindern in der Bundesrepublik.

Literatur: Barbara Elkeles, Der moralische Diskurs über das medizinische Menschenexperiment im 19. Jahrhundert. Stuttgart 1996; Birgit Griesecke/Marcus Krause/Nicolas Pethes/Katja Sabisch, Kulturgeschichte des Menschenversuchs im 20. Jahrhundert. Frankfurt am Main 2009; Alexander Mitscherlich /Fred Mielke, Medizin ohne Menschlichkeit. Dokumente des Nürnberger Ärzteprozesses [1960]. Frankfurt am Main 172017; Nicolas Pethes/Birgit Griesecke/Marcus Krause/ Katja Sabisch (Hrsg.), Menschenversuche. Eine Anthologie 1750–2000. Frankfurt am Main 2008.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H/HG – N – Eu; WBM-int]

54-234 ÜB

Dr. Kim Wünschmann

Geschichte der NS-Konzentrationslager und des Holocaust History of the Nazi Concentration Camps and the Holocaust

Kommentar: Bald nach der Ernennung Hitlers zum Reichskanzler am 30. Januar 1933 errichteten die Nationalsozialisten improvisierte Haft- und Folterstätten, in die sie ihrer Feinde verschleppten. Dieses Blockseminar untersucht, wie sich aus dezentralen Orten des Terrors ein System der SS-Konzentrationslager entwickelte. Wer waren die Häftlinge und welche Erfahrungen machten sie? Wie analysieren wir die Motivationen und das Verhalten der Täterinnen und Täter sowie die öffentliche Wahrnehmung der Lager? Welche Verbindungen bestanden zwischen dem KZ-System und dem Holocaust? Das Blockseminar nähert sich diesen Fragen quellen- und praxisorientiert. Es findet in Kooperation mit der KZ-Gedenkstätte Neuengamme und dem Geschichtsort Stadthaus statt und legt einen Schwerpunkt auf die Lokalgeschichte des NS-Terrors. Termine: 19.04. (IGdJ), 31.05-01.06. (Geschichtsort Stadthaus), 12.07. (KZ-Gedenkstätte Neuengamme).

**Literatur:** Nikolaus Wachsmann, KL. Die Geschichte der nationalsozialistischen Konzentrationslager, München 2016.

Wolfgang Benz / Barbara Distel (Hg.), Der Ort des Terrors. Geschichte der nationalsozialistischen Konzentrationslager, München 2005-2009.

Jörg Osterloh / Kim Wünschmann (Hg.), "...der schrankenlosesten Willkür ausgeliefert. Häftlinge der frühen Konzentrationslager 1933-1936, Frankfurt am Main 2017.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - D; WB-int; WBM-int]

54-235 ÜB

Dr. Niklas Lenhard-Schramm

Wie umgehen mit dem kolonialen Erbe? Kolonialismus und Geschichtspolitik in Hamburg Colonialism and the politics of history in Hamburg

**Kommentar:** Wie umgehen mit dem kolonialen Erbe? Kolonialismus und Geschichtspolitik in Hamburg (Koop.-Sem. UHH-HSU)

Literatur: Sebastian Conrad, Deutsche Kolonialgeschichte, München 5. Auflage 2023; Andreas Eckert, Kolonialismus, Frankfurt am Main 2015; Jürgen Osterhammel/Jan C, Jansen, Kolonialismus. Geschichte, Formen, Folgen, München 9. Auflage 2021; Wolfgang Reinhard, Kleine Geschichte des Kolonialismus, Stuttgart 2. Auflage 2008; Jürgen Zimmerer/Kim Sebastian Todzi (Hrsg.), Hamburg: Tor zur kolonialen Welt. Erinnerungsorte der (post-)kolonialen Globalisierung, Göttingen 2021.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - Ü; WB-int/WBM-int]

54-236 ÜB

Friederike Odenwald

Sammlungen, Provenienz und Restitution – Kolonial- und wissenschaftshistorische Perspektiven Collections, Provenance and Restitution – Perspectives from colonial history and the history of science

Kommentar: Wird in der deutschen Öffentlichkeit über das koloniale Erbe diskutiert, so geht es nicht selten um Objekte und Sammlungen in Museen, Archiven, Bibliotheken und Universitäten, die aus sogenannten "kolonialen Kontexten" stammen. Wie kamen diese Sammlungen zustande, welche Rolle spielte der Kolonialismus dabei und wie ist heute mit ihnen umzugehen? Diese Fragen betreffen nicht nur die viel thematisierten ethnologischen und Kunstsammlungen oder Human Remains, sondern etwa auch naturkundliche und Manuskriptsammlungen. In der Übung beschäftigen wir uns mit der kolonialen Geschichte verschiedener Objekte und Sammlungen. Dafür setzen wir uns mit den Konzepten und Methoden der Kolonial- und Wissen(schaft)sgeschichte sowie der Provenienzforschung auseinander. Vor diesem Hintergrund blicken wir überdies auf aktuelle politische Debatten rund um Restitution und Wiedergutmachung.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H/HG - N - Eu; WBM-int]

54-237 ÜB

Markus Hengelhaupt

Russland im "Osten": Revolutions-Exporteur oder Ressourcen-Raum? Russia in the "East": Export of Import of the Revolution?

Kommentar: Das Seminar geht der Frage nach, wie sich die Beziehungen zwischen der UdSSR und den antikolonialen/antiimperialistischen Bewegungen im Globalen Süden (nach damaligem Sprachgebrauch der Komintern im "Osten") im Verlauf des 20. Jahrhunderts gestalteten. Exemplarisch soll untersucht werden, wie viel Handlungs- bzw. Gestaltungsmacht die mit Moskau in unterschiedlicher Stärke assoziierten Bewegungen jeweils besaßen. In anderen Worten: Handelte es sich in den verschiedenen Kontexten jeweils eher um einen "Export" der Revolution, in dem die sowjetische Seite alles bestimmte? Oder nutzten die Akteur\*innen aus dem "trikontinentalen" Raum die Verbindungen nach Moskau eher nach ihren eigenen Interessen und Vorstellungen, "importierten" sie also die Revolution eher? In zeitlicher Hinsicht werden dabei zwei Schwerpunkte gesetzt. Zum einen auf die Zeit zwischen den Weltkriegen, als die junge Sowjetunion Reiseziel zahlreicher Aktivist\*innen war. Zum anderen auf die Dekolonisierung nach dem Zweiten Weltkrieg bis zur Unabhängigkeit der portugiesischen Kolonien Mitte der 1970er Jahre, mit einem Ausblick auf die letzte Phase des Kalten Kriegs im südlichen Afrika.

**Literatur**: Matusevich, Maxim: Journeys of Hope. African Dispora and the Soviet Society, African Diaspora 1 (2008), S. 53-85.

Jansen, Jan C.; Osterhammel, Jürgen: Dekolonisation. Das Ende der Imperien, C. H. Beck, München 2013.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - Eu; WB-int/WBM-int]

54-238 ÜB

Dr. Jenny Körber

Historische Bildwissenschaft: Ein Überblick zu Klassikern und neuen Ansätzen Historical pictorial science: classics and new approaches"?

**Kommentar:** Bilder sind allgegenwärtig. Nicht zuletzt machen das Erstarken von Social Media und KI einen kritischen Umgang mit Bildlichkeit nahezu alltagsrelevant. Aber bereits seit der Antike setzte man sich mit Bildern und Bildlichkeit auseinander. Wie kann man über Bilder sprechen, sie deuten und angemessen bewerten? Die Übung bietet einen Überblick zu Klassikern der historischen Bildwissenschaft und der Kunstgeschichte und stellt neuere und aktuelle Ansätze zur Diskussion.

**Literatur:** Burke, Peter. Augenzeugenschaft: Bilder Als historische Quellen. [Nachdr.]. Berlin: Wagenbach, 2010; Pfisterer, Ulrich. Kunstgeschichte zur Einführung. Hamburg: Junius, 2020.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H/HG - N - Eu; WBM-int]

54-239 ÜB

Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

Zwei Seiten einer Medaille? Deutsch-polnische Erinnerungsorte

Kommentar: Das Konzept der Erinnerungsorte eignet sich hervorragend, um Gemeinsamkeiten, Trennungen und Interdependenzen zwischen Bewertungen historischer Ereignisse, aber auch lebensweltlicher Erfahrungen zu analysieren und im Unterricht und der politischen Bildung einzusetzen. Dazu gehören zwischen Deutschen und Polen neben vielen anderen z.B.: die Schlacht bei Tannenberg/Grunwald 1410, die Nationalhymnen, die Einigungsbewegungen hin zu einem (wieder) selbstständigen Staatswesen, Speisen und Traditionen, aber auch Denkmäler, Museen, "Nationaldichter", Grenzen oder der Zweite Weltkrieg.

**Literatur:** Hans Henning Hahn, Robert Traba: Deutsch-Polnische Erinnerungsorte, 5 Bde. Paderborn 2019; Dies.: 20 Deutsch-polnische Erinnerungsorte. Paderborn 2018; Dies. und Sabine Bamberger-Stemmann: Ungleiche Erinnerungen (...). Frankfurt a.M. 2023 (Geschichte unterrichten).

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H/HG - N - Eu; WBM-int]

54-240 ÜB

Prof. Dr. Monika Rüthers Mahler Die russischen 1990er Jahre *The Russian 90s* 

Kommentar: In den 1990er Jahren schien alles möglich, auch in Russland. Die Menschen erhielten Reise- und Informationsfreiheit sowie einen Blick auf die lang ersehnen westlichen Konsumwelten. Der Präsident ließ das Parlamentsgebäude in Brand schießen. Die Wirtschaftspolitik stürzte das Land in zwei Rubelkrisen und dubiose Privatisierungsverfahren. Der Staat versagte, Kriminalität grassierte, viele verarmten, wenige wurden unvorstellbar reich, alle schauten Telenovelas. Während sich Präsident Putin als Held inszeniert, der die Nation aus diesem Chaos führte und wieder "groß" machte, erinnern sich die damals Jugendlichen an eine Zeit der Freiheit. Wir nähern uns diesem Schlüsseljahrzehnt aus verschiedenen Perspektiven.

**Literatur:** Heller, Klaus: Russlands wilde Jahre. Der neue Kapitalismus in der Ära Jelzin. Paderborn 2016

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - Eu; OESt; WB-int/WBM-int]

54-241 ÜB

Dr. Dmytro Myeshkov

Texte zur ukrainischen Geschichte und Kultur (19.-20. Jh.)
Texts on Ukrainian history and culture (19th-20th centuries)

Kommentar: Das Lehrangebot zur Geschichte und Kultur der Ukraine an den deutschen Universitäten hat sich seit dem Beginn der russischen Aggression am 24. Februar 2022 deutlich verbessert. Die Übung soll an diese Entwicklungen anknüpfen und die Möglichkeiten bieten, die Kenntnisse der ukrainischen Geschichte und Kultur seit dem 19. Jahrhundert zu vertiefen. In Einzelstunden werden anhand von ausgewählten (Quellen)Texten – wie z.B. Reise- und Augenzeugenberichten, politischen Programmen, Briefen, Artikeln, literarischen Werken, etc. – die Schlüsselprobleme der Geschichte und der Gegenwart der Ukraine genauer untersucht. Mit Hilfe einschlägiger Forschungsliteratur sollen diese Texte in die historischen Kontexte eingebettet und diskutiert werden. und dem Lesen von Kurrentschrift, aber auch mit visuellen Quellen – seien es Gemälde, Fotos oder der frühe (Stumm-)Film – sowie mit materiellen Quellen wie Büsten oder Denkmälern.

**Literatur:** Kappeler, Andreas. Kleine Geschichte der Ukraine. München 2009. Die Ukraine. Prozesse der Nationsbildung. Hg. von A. Kappeler. Böhlau: Köln u.a. 2011.

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - Ü; WB-int/WBM-int/FW]

54-242 ÜB

PD Dr. Andreas Timmermann

Südeuropäische Diktaturen (1921 - 1975): Spanien, Portugal, Italien Dictatorship in Southern Europe (Spain, Portugal, Italy)

Kommentar: Die Historiographie hat die Diktaturen in Spanien, Portugal und Italien aus sehr verschiedenen Perspektiven behandelt: u.a. einer biographischen, die nach den persönlichen Merkmalen der Alleinherrschaft fragt; aus einer ideengeschichtlichen, die nach den ideologischen Gemeinsamkeiten sucht; aus einer staatssoziologischen, die die gesellschaftlichen und administrativen Rahmenbedingungen des Autoritarismus in den Mittelpunkt stellt; oder aus dem Blickwinkel der politischen Kultur, die auf den Gebrauch der Symbole, Rituale und der politischen Propaganda abstellt. Manche dieser Kriterien lassen sich gut im Vergleich erklären und wurden durch Max Weber entwickelt, auf den diese Lehrveranstaltung als Referenz immer wieder zurückkommen soll.

**Literatur:** Max Weber, Wirtschaft und Gesellschaft; António Costa Pinto, Salazar`s Dictatorship and European Fascism; Antonio Cazorla Sánchez, Franco; Hans Woller, Mussolini; Georg Eickhoff, Das Charisma der Caudillos

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - Ü]

54-243 ÜB

Gabriela Carcía Camacho

Europäische Migration nach Lateinamerika, XX-XXI Jahrhundert European migration to Latin America, XX-XXI century

Kommentar: Die Übung beschäftig sich mit den europäische Migrationsprozessen in Lateinamerika zwischen dem XX und XXI Jahrhundert. Gegenstand ist die Migrationspolitik der wichtigsten Aufnahmeländer der Region. Dabei werden auch empirische Fälle untersucht, und es werden die grundlegenden Charakteristika der Migrationsströme, deren Ursache, deren Probleme und die Reaktionen in den Aufnahmeländern diskutiert

Literatur:

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H - N - Ü; WB-int/WBM-int/FW]

54-244 ÜB

**Dr. Michael Pesek** 

Karten als Quellen für die Geschichte Afrikas und der Welt Maps as Sources for the History of Africa and the World

Kommentar: Karten sind wichtige aber oft wenig beachtete Quellen für die Geschichte Afrikas. Sie enthalten oft das kondensierte Wissen einer Epoche über den Kontinent und geben Einblicke wie Afrika als ein Teil der Weltgeschichte gesehen wurde. Als visuelle Repräsentationen von Wissen bedürfen sie einer adäquaten Methode ihrer Analyse und Interpretation. Die Übung dient der Einführung in die visuelle Sprache von Kartografie, in die historische Entwicklung des Kartenmachens und die Bedeutung von Karten im Kontext von historischen Ereignissen.

**Literatur:** Thrower, Norman J.W. Maps & Civilzation. Cartography in Culture and Society. Chicago: Chicago University Press, 2008.

Turnbull, David. Masons, Tricksters and Cartographers: Comparative Studies in the Sociology of Scientific and Indigenous Knowledge. London: Routledge, 2003.

Harley, J. B., & David Woodward. The History of Cartography. Chicago: Chicago University Press, 1992.

#### **HAUPTSEMINARE**

Module: [V/H/EWR H - N - D; DG, WB-int; WBM-int]

54-321 HS

Prof. Dr. Birthe Kundrus

Der Wendepunkt. Die Deportationen von Juden aus Zentral- und Westeuropa 1940-1945

Kommentar: In der Geschichte des Holocaust nehmen die Deportationen eine wichtige Stelle ein. Die erzwungene und logistisch bis ins Detail organisierte Verschleppung von Millionen Menschen geschah öffentlich und markierte den Übergang von einer sozialen Ausgrenzung zur Vertreibung und schließlich Ermordung der Juden aus Deutschland wie aus den besetzten bzw. verbündeten Staaten Westeuropas. Diesem existenziellen Wendepunkt im Leben der westeuropäischen Juden wollen wir uns aus unterschiedlichen Perspektiven widmen: dem zeitlichen Verlauf seit den ersten unsystematischen Deportationen aus dem Reich 1940, den Planern wie Eichmann und der Gestapo-Bürokratie, aber auch den zivilen Verwaltungen in Paris, Brüssel, Wien, Prag, Thessaloniki usw., der Transportlogistik mit den Sammelplätzen bzw. Transitlagern, der Ausraubung und Enteignung der Opfer, den Zügen, den Wachmännern sowie den Zielorten und der Situation der deportierten Juden nach ihrer Ankunft.

**Literatur:** Die Deportation der Juden aus Deutschland: Pläne – Praxis – Reaktionen 1938–1945, Göttingen 2004; Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden durch das nationalsozialistische Deutschland 1933–1945, Band 12. West- und Nordeuropa Juni 1942 – 1945. Bearb. von Katja Happe, Barbara Lambauer und Clemens Maier-Wolthausen, Berlin/München/Boston 2015.

Birthe Kundrus/Beate Meyer (Hg.), Die Deportation der Juden aus Deutschland: Pläne – Praxis – Reaktionen 1938–1945, Göttingen 2004.

Module: [V/H/EWR H - N - D; DG, WB-int; WBM-int]

54-322 HS

Dr. Niklas Lenhard-Schramm

Von der Demokratie zur Diktatur: Deutschland 1928-1935 From Democracy to Dictatorship: Germany 1928-1935

Kommentar: Warum scheiterte die erste deutsche Demokratie? Fragen nach der Labilität demokratischer Systeme haben derzeit Hochkonjunktur. Nicht von ungefähr zählen der Untergang der Weimarer Republik und die Errichtung der nationalsozialistischen Diktatur zu den meistbehandelten Themen der neueren deutschen Geschichte. Sowohl in der akademischen Lehre als auch in der historischen Forschung richtet sich der Blick allerdings, von wenigen Ausnahmen abgesehen, meist auf die (Spätphase der) Weimarer Republik oder auf die (Anfangsphase der) NS-Zeit. Das Hauptseminar bricht bewusst mit der künstlichen Begrenzung auf ein politisches System. Anstatt das Jahr 1933 als End- oder Anfangspunkt zu verstehen, nimmt es eine politische Transformationsphase in den Blick, denn der Weg von der Demokratie zur Diktatur war ein vielschichtiger und längerer Prozess, der an einzelnen Zäsuren weder aufhörte noch begann. Das Hauptseminar beleuchtet die vielfältigen (etwa politischen, wirtschaftlichen oder gesellschaftlichen) Facetten dieses Prozesses, aber auch Kontinuitäten und Brüche, die diesen Prozess prägten, und die Kräfte, die ihn zu hemmen oder zu beschleunigen suchten.

Literatur: Ralf Zerback, Triumph der Gewalt. Drei deutsche Jahre 1932 bis 1934. Stuttgart 2022; Heinrich August Winkler (Hrsg.), Die deutsche Staatskrise 1930–1933. Handlungsspielräume und Alternativen. München 1992; Karl Dietrich Bracher, Die Auflösung der Weimarer Republik. Eine Studie zum Problem des Machtverfalls in der Demokratie (1955). Düsseldorf 1984; Karl Dietrich Bracher/Wolfgang Sauer/Gerhard Schulz, Die nationalsozialistische Machtergreifung. Studien zur Errichtung des totalitären Herrschaftssystems in Deutschland 1933/34 (1960). Berlin 1974; Gotthard Jasper, Die gescheiterte Zähmung. Wege zur Machtergreifung Hitlers 1930–1934. Frankfurt am Main 1986.

Module: [V/H/EWR H - N - D; DG, WB-int; WBM-int]

54-323 HS

Prof. Dr. Rainer Nicolaysen
Deutschsprachige Emigration 1933-1945
German-speaking emigration 1933-1945

Kommentar: Die deutschsprachige Emigration nach 1933 umfasst nahezu eine halbe Million Menschen. Den weitaus größten Anteil stellten Emigrantinnen und Emigranten jüdischer Herkunft; etwa 30.000 Personen flohen ausschließlich oder primär aus Gründen anderweitiger politischer Verfolgung. Auf der Basis der stark angewachsenen Exil- bzw. Emigrationsforschung sollen im Seminar unter anderem folgende Aspekte behandelt werden: Umstände der Vertreibung aus NS-Deutschland, jüdische Emigration, politische Emigration, intellektuellkünstlerische Emigration, Rahmenbedingungen in verschiedenen Zufluchtsländern, Akkulturationsprozesse, Exil und Widerstand, Wissenschaftsemigration, Einzelbiographien, Remigration, Geschichte der Exilforschung.

Literatur: Eine Literaturliste wird zur ersten Sitzung zur Verfügung gestellt.

Module: [V/H/EWR H - N - D; DG, WB-int; WBM-int]

54-324 HS

PD Dr. Caroline Rothauge

Bewegung und Vergnügungen im Kaiserreich und in der Weimarer Republik Movement and Amusements in the German Empire and the Weimar Republic

Kommentar: Sowohl im Deutschen Kaiserreich als auch in der Weimarer Republik machten sich eine Reihe emanzipatorischer Bewegungen und soziale Reformversuche unterschiedlichster Art bemerkbar. Daneben waren das letzte Drittel des 19. Jahrhunderts sowie das erste Drittel des 20. Jahrhunderts von dem Aufkommen bzw. der Durchsetzung gleich einiger neuer Medien und Technologien gekennzeichnet, die 'Bewegung' auch im wörtlichen Sinne ermöglichten oder vereinfachten: Elektrizität, Telegrafie, Eisenbahn und Dampfschifffahrt waren und sind grundlegend für das Narrativ eines mit 'Fortschritt' gleichgesetztem Zeitalters der '(Hoch-)Moderne'. Dazu beigetragen haben neue Angebote und Möglichkeiten einer Vergnügungskultur, die sich von Panoramen über das Variété, von mehr oder weniger avantgardistischen Ausdrucksformen in den bildenden Künsten bis hin zum Kino, dem Flanieren oder Wettkampfsportarten wie Boxen und Radrennen, von Grammophonplatten bis hin zum Rundfunk und gleich mehrere "Tanzwellen" erstreckte.

Somit waren Kaiserreich und Weimarer Republik in mehrerlei Hinsicht Orte der Bewegung und Vergnügungen. Diese wollen wir im Rahmen dieses Hauptseminars quellen- und literaturbasiert aus verschiedenen theoretisch-methodischen Perspektiven genauer untersuchen (unter anderem mit Hilfe sozial-, alltags-, geschlechter-, medien-, infrastruktur-, körper- und tourismusgeschichtlicher Ansätze), was dabei helfen wird, ihre letztlich höchst widersprüchlichen Tendenzen näher zu bestimmen.

**Literatur:** - Jäger, Jens: Das vernetzte Kaiserreich. Die Anfänge von Modernisierung und Globalisierung in Deutschland. Stuttgart 2020.

- Nitschke, August u. a. (Hrsg.): Jahrhundertwende. Der Aufbruch in die Moderne. 1880 1930. Reinbek bei Hamburg 1990 [2 Bände].
- Peukert, Detlev J. K.: Die Weimarer Republik. Krisenjahre der Klassischen Moderne. Frankfurt a. M. 1987
- Richter, Hedwig: Aufbruch in die Moderne. Reform und Massenpolitisierung im Kaiserreich. Berlin 2021 [edition suhrkamp, Bd. 2762].
- Schaser, Angelika: Liberalismus und Emanzipation. In- und Exklusionsprozesse im Kaiserreich und in der Weimarer Republik. Stuttgart 2010.

Module: [V/H/ERW H - N - D; DG; WB-int/WBM-int/FW]

54-325 HS

Prof. Dr. Dr. Corinna Körting, Prof. Dr. Monika Rüthers Mahler Jüdische Zeit- und Geschichtsverständnisse Jewish conceptions of Time and History

Kommentar: Im Seminar befassen wir uns mit jüdischen Zeit- und Geschichtsverständnissen aus religionsgeschichtlichen und historischen Perspektiven. Dabei interessieren uns vor allem die Einflüsse von Gewalterfahrungen auf heilsgeschichtliche und säkulare Vorstellungen, die sich in Texten und Ritualen, etwa an jüdischen Feiertagen, niederschlugen. Es werden literarische Zeugnisse vom 1Jt.vor bis zum 3.Jh. nach Beginn der Zeitrechnung sowie aus dem 19. und 20.Jh. betrachtet und aufeinander bezogen. Dabei handelt es sich um Kalender, Klageliturgien oder frühapokalyptische Texte ebenso wie um die Dokumentationspraktiken zu den Pogromen in Osteuropa und der Shoah sowie deren heilsgeschichtliche und historische Deutungen.

Literatur:

Module: [V/H/ERW H - N - Eu; EG; WB-int/WBM-int/FW; OESt]

54-326 HS

Prof. Dr. Frank Golczewski Der Erste Weltkrieg in Osteuropa World War I in Eastern Europe

Kommentar: Die Konzentration auf den verlustreichen und ergebnislosen Stellungskrieg im Westen verstellt den Blick auf das, was in Osteuropa durch den Weltkrieg ausgelöst wurde. Dass alle Großmächte, die gegeneinander kämpften, den Krieg verlieren würden, war nicht abzusehen, hat aber den Weg zur Nationalisierung der postimperialen Gebiete geführt. Was wie eine Befreiung aussah (und bis heute so politisch gesehen wird), hat seinerseits wieder zu erbitterten Schlachten und zum "Zeitalter der Extreme" (Eric Hobsbawm) geführt. Die doppelte Revolutionierung Russlands veränderte bis fast zum Ende des Jahrhunderts die politischideologische Lage in Europa und der Welt. Ob es sich um die "Ur-Katastrophe" Deutschlands oder Europas (Wolfgang Mommsen, George Kennan) handelte, kann man diskutieren, auch die Rolle von Kriegen im historischen Wandel soll thematisiert werden.

**Literatur:** Helmut Altrichter, Russland 1917. Ein Land auf der Suche nach sich selbst. Paderborn <sup>2</sup>2012; Holm Sundhaussen / Hans-Joachim Torke (Hg.), 1917-1918 als Epochengrenze? Wiesbaden 2000; Andrzej Chwalba, Der Krieg der Anderen. Die Polen und der Erste Weltkrieg. Berlin u.a. 2021.

Module: [V/H/ERW H - N - Eu; EG; WB-int/WBM-int/FW]

54-327 HS

Prof. Dr. Markus Friedrich
Familie und Herrschaft in der Vormoderne
Family and Power in premodern Europe

Kommentar: "Dynastien" sind wieder im Kommen. In der Populärkultur wie in der Wissenschaft werden Familien als Träger von Macht, aber auch als wichtige Akteure der (politischen) Geschichte zur Zeit regelrecht wiederentdeckt. In diesem Hauptseminar untersuchen wir, welchen Einfluss Familien und Familienstrukturen auf die Ausübung von politischer Herrschaft im Europa der Vormoderne hatten. Wir werden überlegen, was eine "Dynastie" überhaupt ist und wie Familien zu "Dynastien" werden konnten. Welche Rolle spielten einzelne Dynasten - Männer wie Frauen, Könige wie Königinnen - in dieser Geschichte? Auf diesem Weg werden wir vertiefte Einblicke in die Herrschaftsgeschichte der Vormoderne erhalten.

**Literatur:** Duindam, Jeroen (2019): Dynasty. A very short introduction. Oxford, New York, NY: Oxford University Press (Very short introductions, 617).

Module: [V/H/ERW H – N; GG; WB-int/WBM-int/FW]

54-328 HS

Prof. Dr. Michaela Hampf

"Native Americans on Display": Entführungen, Reiseberichte, Völkerschauen, Weltausstellungen, Museen

"Native Americans on Display": Kidnappings, travel reports, human zoos, world exhibitions, museums

Kommentar: Das Seminar zeichnet die Geschichte der öffentlichen Zurschaustellung von Native Americans, Inuit, und Inupiat in Nordamerika und Europa nach. Seit der Frühen Neuzeit entführten europäische Entdecker, Kolonisatoren und Konquistadoren wie Columbus, Vespucci, Corte-Real, Cartier, Caboto regelmäßig Mitglieder indigener Gruppen, um sie in Europa vor ihren Herrscherhäusern oder in der Öffentlichkeit zu paradieren. Um 1533 bzw. 1550 wurde in Rouen das Dorf der brasilianischen Tupinamba nachgebaut, in dem 50 Mitglieder dieses Volkes ihr "Alltagsleben" zur Schau stellen mussten. Ergänzt wurden sie durch 250 französische Matrosen, deren Körper rot angemalt wurden. Größere "Völkerschauen" in Deutschland waren etwa die des ethnologischen Sammlers Samuel Hadlock aus Maine, der seine "Eskimoschau" zu Beginn des 19. Jahrhunderts in Deutschland zeigte. Seine Sammlung findet sich u.a. im Berliner Humboldtforum, das im Rahmen einer von zwei geplanten Exkursionen besucht werden soll. Beginnend mit seiner "Lappländer-Ausstellung" im Jahr 1874 veranstaltete der Tierhändler Carl Hagenbeck in Hamburg regelmäßig Völkerschauen, bei denen 1880/81 Inuit und 1910 auch Sioux ausgestellt wurden. Die 1882 entwickelten zirzensische Wild-West-Show von William Cody, alias Buffalo Bill, die das Lebens in den Great Plains inszenierte, wurde zunächst in den USA gezeigt, kam im Jahr 1887 nach London und ging zwei Jahre später auf Europatournee. Auch die Columbian Exposition in Chicago zeigte nicht nur technologische Errungenschaften wie Elektrizität, sondern auch "indianisches Leben". Die dort arbeitenden Native Americans waren wegen der Wirtschaftskrise und dem Verlust ihres Landes weitgehend gezwungen, auf dem Ausstellungsgelände als "Krieger" und "Squaws" aufzutreten. Das Seminar untersucht den Zusammenhang dieser Schauen mit der zeitgenössischen ethnografischen Forschung und der Kolonialpropaganda. Beleuchtet werden sollen auch die Inszenierungsmuster dieser Schauen und den "Stereotypenkreislauf", durch den bei den Besucher\*innen bereits verankerte Klischees aktiviert, mit der Lebenswelt des Publikums verknüpft und im Verlauf der Vorstellung reproduziert wurden.

Module: [V/H/ERW H - N; GG; WB-int; WBM-int; FW]

54-329 HS

Prof. Dr. Eckart Woertz

Israelisch-Palästinensischer Konflikt: Von den Anfängen bis zur Gegenwart The Israeli-Palestinian Conflict: From its Beginnings to Today

Kommentar: Lange Zeit wurde der Israelisch-Palästinensische Konflikt oder Arabisch-Israelische Konflikt als "der Nahostkonflikt" bezeichnet. Ein singulärer Urkonflikt, dessen hypothetische Lösung mit Frieden in der Region assoziiert wurde. Mit den Golfkriegen, regionalen Bürgerkriegen und den Gräueln des Islamischen Staates ist er etwas in den Hintergrund geraten, seine historische und politische Bedeutung hält jedoch an, was die Gewalteskalation nach den Hamas Terrorattacken 2023 deutlich gezeigt hat. Der Konflikt hat auch neue Facetten angenommen, wie die Verstetigung israelischer Siedlungspolitik in den besetzten Gebieten, den sozio-politischen Wandel in beiden Lagern der Konfliktparteien und die Normalisierung außenpolitsicher Beziehungen Israels mit einigen arabischen Ländern im Gefolge von Friedensabkommen und jüngst den "Abraham Accords". Dieser Kurs gibt einen Überblick über die historischen Ereignisse und deren politische Bedeutung bis heute. Er reicht von den Anfängen der zionistischen Bewegung Ende des 19. Jahrhunderts, über die Vertreibungswellen und Regionalkonflikte nach dem 2. Weltkrieg bis in die Gegenwart und zeigt die internationale Bedeutung des Konfliktes heute auf.

**Literatur:** Morris, Benny, Righteous Victims: A History of the Zionist-Arab Conflict 1881-2001 (New York, Vintage, 2001)

Khalidi, Rashid. The Hundred Years' War on Palestine: A History of Settler Colonial Conquest and Resistance. Paperback edition. ed. London: Profile Books, 2020.

Laqueur, Walter and Rubin, Barry, eds., The Israel-Arab Reader, 7th rev. and updated ed. (Penguin, New York: 2008).

Module: [V/H ERW H – N – Ü; GG; WB-int/WBM-int/FW]

54-330 HS

Dr. Michael Pesek

Kolonialismus, Kapitalismus und Globalisierung Colonialism, Capitalism and Globalization

Kommentar: Das Hauptseminar widmet sich den ökonomischen Aspekten von Kolonialismus. Diskutiert werden sollen Debatten über die Ursprünge des Kolonialismus in der Globalisierung von Märkten seit dem 15. Jahrhundert, die ökonomischen Ursachen des Scramble for Africa am Ende des 19. Jahrhunderts, Kolonialismus als ein kapitalistisches Wirtschaftssystem sowie die langfristigen Folgen für das postkoloniale Afrika.

**Literatur:** Hopkins, A. G. An Economic History of West Africa. London: Routledge, 2020. Cooper, Frederick. Africa in the World Capitalism, Empire, Nation-State. Cambridge: Harvard University Press, 2014.

Akita, Shigeru. Gentlemanly Capitalism, Imperialism and Global History. Edited by Shigeru Akita. Basingstoke: Palgrave Macmillan, 2002.

Module: [V/H ERW H – N – Ü; GG; WB-int/WBM-int/FW]

54-331 HS

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Geschichte der Sklaverei in den Amerikas, 1492-1889

Kommentar: In dem Hauptseminar sollen die wichtigsten Themen der atlantischen Sklaverei zwischen dem ausgehenden 15. und dem 19. Jahrhundert diskutiert werden. Dazu gehört der atlantische Sklavenhandel, die demographische Entwicklung im atlantischen Raum, die Entstehung der Plantagenwirtschaft in den Amerikas, die Rolle der mitteleuropäischen Wirtschaft für die atlantische Sklaverei, die Verbreitung einer afroamerikanischen Kultur und der Widerstand der Afroamerikaner gegen ihre Unterdrückung bis zum Ende der Sklaverei im 19. Jahrhundert.

**Literatur:** Jochen Meissner, Ulrich Mücke, Klaus Weber, Schwarzes Amerika. Eine Geschichte der Sklaverei, München: C.H. Beck 2008 (2. Aufl. 2020, bei der Bundeszentrale für Politische Bildung: Bonn 2008).

## **OBERSEMINARE**

Module: [VM - EG; WBM-int]

54-353 OS

Prof. Dr. Monika Rüthers Mahler

Aktuelle Forschungen zur Geschichte und Kultur Osteuropas

Eastern European History Colloquium

**Kommentar:** Im Oberseminar besprechen wir die laufenden Masterarbeiten, aktuelle theoretische Literatur und das Verfassen eines Forschungsüberblicks.

Literatur:

Module: [VM - EG; WBM-int]

54-354 OS

Prof. Dr. Markus Friedrich

Aktuelle Forschungen zur Frühneuzeitlichen Geschichte

New research perspectives on Early Modern History

**Kommentar:** Das Oberseminar behandelt aktuelle Themen der Frühneuzeitforschung und vertieft dadurch den Einblick in die gegenwärtigen Entwicklungen dieses historischen Teilfaches.

Literatur:

Module: [VM - GG; WBM-int]

54-355 OS

Prof. Dr. Ulrich Mücke

Neuere Forschungen zur Geschichte Lateinamerikas

Recent Research in Latin American History

Kommentar: Im Oberseminar stellen fortgeschrittene Studierende und Doktoranden:innen der Geschichte und der Lateinamerikastudien ihre Abschlussarbeiten (oder Entwürfe dazu) vor. Darüber hinaus werden in Absprache mit den Teilnehmer:innen grundlegende Texte aus und über Lateinamerika diskutiert. Neben Englischkenntnissen werden Kenntnisse des Spanischen oder Portugiesischen vorausgesetzt.

Vorherige Anmeldung wird erbeten unter: ulrich.muecke@uni-hamburg.de

Module: [VM - GG; WBM-int]

54-356 OS

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer

Neuere Forschungen zur Postkolonial- und Globalgeschichte Recent Research on Global- and Postcolonial History

Kommentar: Postkoloniale Geschichte gehört ebenso wie die neue Globalgeschichte zu den innovativsten Feldern der Geschichtswissenschaft in den letzten Jahren. Im Oberseminar wollen wir dazu neuere Forschungsansätze diskutieren. Zudem werden Hamburger Studierende und Promovierende sowie auswärtige Gäste zu ihren Forschungsarbeiten vortragen. Teilnahmevoraussetzung sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit sowie die Übernahme eines Referats, die Vorstellung der eigenen Abschlussarbeit oder eines mündlichen Prüfungsthemas.

Literatur:

Module: [VM - DG; WBM-int]

54-357 OS

Prof. Dr. Thomas Großbölting

Neuere Forschungen zur deutschen und europäischen Geschichte des 18. - 20. Jahrhunderts

**Kommentar:** Im Oberseminar werden Neuerscheinungen sowie aktuelle Forschungsansätze vorgestellt und diskutiert. Es richtet sich an Masterstudierende, die ihre Masterarbeit im Bereich der Deutschen Geschichte schreiben und erste Ergebnisse ihrer Arbeit, ein ausgearbeitetes Konzept für ihre Masterarbeit oder einen Forschungsbericht zu ihrem Masterthema vorstellen wollen.

# **DOKTORANDENKOLLOQUIEN**

Module: 54-372 Kolloq

Prof. Dr. Birthe Kundrus, Prof. Dr. Thomas Großbölting
Doktorandenkolloquium Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
Colloquium for Doctoral Candidates Social and Economic History

**Kommentar:** Das Kolloquium dient der Präsentation und Diskussion aktueller Forschungsvorhaben im Promotionsstudiengang Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Es ist Teil des DoktorandInnenkollegs Geisteswissenschaften. Eine Teilnahme steht allen Promovenden und Promovendinnen offen. Das Programm wird gemeinsam in der ersten Sitzung festgelegt.

# **METHODEN UND THEORIEN**

## ÜBUNGEN

Module: [MT/ERG; MT] 54-263 Ü MT

PD Dr. Caroline Rothauge

Gewalt eines 'langen' 19. Jahrhunderts im (Anti-)Kriegsfilm Violence of a 'Long' 19th Century in (Anti-)War Film

**Kommentar:** Gibt es Antikriegsfilme? Als Inbegriff eines solchen gilt Vielen die Verfilmung des Remarque-Romans "Im Westen nichts Neues" von Lewis Milestone aus dem Jahr 1930. Die deutsche Adaption des Stoffs von 2022 als "Antikriegsfilm" zu bezeichnen, wird bei genauerer Betrachtung schwerfallen.

In dieser Übung werden wir uns zunächst ganz grundlegend mit theoretisch-methodischen Fragen des Umgangs mit audiovisuellen Produktionen als Quellen für die Geschichtswissenschaft befassen. Anhand von Genrebegriff und -konventionen – nur verständlich nach einem Crashkurs zu filmästhetischen Mitteln und filmischem bzw. seriellem Erzählen – wenden wir uns speziell dem "Kriegsfilm" zu. Beispiele und zugleich Untersuchungsgegenstände dafür werden mehrere unterschiedliche fiktionale, aber auch dokumentarische Formate sein. Neben Darstellungen des Ersten Weltkriegs im Kinospielfilm klassischen wie Stanley Kubricks "Wege zum Ruhm" (US 1957) oder neueren wie Sam Mendes' "1917" (US/UK 2019) – wollen wir uns auch aktuellen Streaming-Angeboten (wie "Kämpferinnen" (FR/BE, abrufbar seit: 2022)) widmen und ebenso frühe Stummfilmproduktionen und deren Entstehungskontext im Ersten Weltkrieg selbst beachten. Darüber hinaus erhielt und erhält Gewalt eines 'langen' 19. Jahrhunderts nicht nur in Form des Ersten Weltkriegs Einzug in audiovisuelle Produktionen, was im Rahmen der Übung ebenfalls Beachtung finden wird: z.B. anhand eines vermeintlichen "Quality TV" wie der dänischen Serie "1864 – Liebe und Verrat in Zeiten des Krieges" (Regie: Ole Bornedal; Erstausstrahlung 2014) oder anhand von Michael Hanekes "Das weiße Band – Eine deutsche Kindergeschichte" (DE/AT/FR/IT 2009). Die Übung wird als Blockveranstaltung stattfinden (3 Zeitstunden alle 2 Wochen; Beginn: erste Vorlesungswoche).

**Literatur:** - Elm, Michael: Der Erste Weltkrieg im filmischen Gedächtnis. Kulturelles Trauma und Transnationale Erinnerung in Europa und dem Nahen Osten. Berlin/Boston 2021 [Medien und kulturelle Erinnerung, Bd. 7].

- Greiner, Rasmus; Wahl, Chris (Hrsg.): Audiovisual History. Film als Quelle und Historiofotie. Berlin 2023 [Film und Geschichte, Bd. 3].
- Röwekamp, Burkhard: Antikriegsfilm. Zur Ästhetik, Geschichte und Theorie einer filmhistorischen Praxis. München 2011.

Module: [MT/ERG; MT] 54-265 Ü MT

PD Dr. Knud Andresen

Nationalismus. Theorie und Praxis einer politischen Idee Nationalism. Theory and practice of a political idea

Kommentar: Nationalismus hat wieder politische Konjunktur in Teilen der Gesellschaften. Was aber ist überhaupt unter einer Nation zu verstehen? Das nationale Strukturprinzip ersetzte im langen 19. Jahrhundert das dynastische Herrschaftsprinzip, das 20. Jahrhundert und seine Gewaltverbrechen standen meist im engen Zusammenhang mit Nationalismus. Im Seminar werden wesentliche Grundlagentexte zum Konstruktionscharakter der Nation gelesen und an ausgesuchten Fallbeispielen diskutiert. Die "imagined community" (Benedict Anderson) der Nation, so ältere Narrative, setzte sich seit dem 19. Jahrhundert gegen vielfältige Beharrungskräfte durch. Im Seminar sollen diese lineare Aufstiegserzählung des Nationalen ebenso hinterfragt wie verschiedene Konzepte diskutiert werden. Die Übung vermittelt so einen Überblick über die Forschung zu Nation und Nationalismus.

**Literatur:** Als ersten Überblick Andreas Fahrmeir, Die Deutschen und ihre Nation. Geschichte einer Idee, Stuttgart 2017; Benedict Anderson, Die Erfindung der Nation. Zur Karriere eines folgenreichen Konzeptes, Frankfurt am Main/New York 1988.

#### **MASTERSEMINARE**

Module: [MT; WBM-int] 54-343 MS MT

Prof. Dr. Markus Friedrich

Katholische Jugendromane des frühen 20. Jahrhunderts. Autoren des Jesuitenordens Catholic Juvenile Novels of the early 20. century. Jesuit Writers

Kommentar: Jugendliteratur ist als Quelle von Historikern bisher kaum beachtet worden - doch das ist schade. Denn seit im späteren 19. Jahrhundert begonnen wurde, gezielt für Kinder und Jugendliche Romanliteratur zu schreiben, griffen diese Bücher Themen und Formen auf, die reich an Bezügen zu ihrer Gegenwart waren. Für Historiker sind solche Romane deshalb ein reicher Schatz, aus dem sich Vorstellungen über Moral, Jugend, Religion, Politik und vieles mehr ersehen lassen. Wir wollen durch Auswahl eines kleinen, aber besonders aussagekräftigen Segments dieser Literatur - religiöse Romane aus dem Katholizismus, geschrieben von Jesuiten - einen Einblick in diese faszinierende Literatur gewinnen.

**Literatur:** Wild, Reiner (Hg.) (2008): Geschichte der deutschen Kinder- und Jugendliteratur. 3., vollst. überarb. und erw. Aufl. Stuttgart, Weimar: Metzler.

Hopster, Norbert; Wegner, Heike (2016): Konfessionelle Literatur. In: Norbert Hopster, Petra Josting und Joachim Neuhaus (Hg.): Kinder- und Jugendliteratur 1933–1945. Ein Handbuch. Band 2: Darstellender Teil. Stuttgart: J.B. Metzler'sche Verlagsbuchhandlung und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH, S. 733–796.

Module: [MT; WBM-int]	54-344 MS MT
Prof. Dr. Thorsten Logge	
HSV und Weltkriegsgedenken – wie umgehen mit problematischen Denkmälern?	
Kommentar:	
Literatur:	

# HISTORIOGRAPHIEGESCHICHTE

## ÜBUNGEN

Module: [AM/EP/ERG/H/ERW H – A] 54-261 Ü HG

Prof. Dr. Kaja Harter - Uibopuu Geschichte und Geschichten: Herodot *History and Stories: Herodotus* 

Kommentar: Historiographiegeschichte: Die neun Bücher der "Geschichten" des antiken Schriftstellers Herodot aus Halikarnassos (5. Jh. v. Chr.) stehen seit der Antike in heftiger Diskussion. Der Verfasser gilt einerseits als der Vater der Geschichtsschreibung mit enormen Forschungshorizont, andererseits wird er als Geschichtenerzähler abgetan, dessen Interesse Kuriositäten galt und der seine Quellen nicht genügend überprüfte. Anhand ausgewählter Textpassagen (in Übersetzung) soll das Werk Herodots aus verschiedenen Blickwinkeln kritisch betrachtet werden.s

Literatur: R. Bichler – R. Rollinger, Herodot, Hildesheim 3. Auflage, 2011

L.-M. Günther, Herodot, Tübingen 2012

E.J. BAkker – I.J.F. de Jong – H. van Wees, Brill's Companion to Herodotus, Leiden 2002

Module: [HG] 54-262 Ü HG

Prof. Dr. Birthe Kundrus

Zeiten der Erkenntnis? Nationalsozialismus und Kolonialismus in der Geschichtswissenschaft

Kommentar: Ist der Holocaust "singulär" oder gibt es Kontinuitätslinien zwischen Kolonialismus und Nationalsozialismus? Das fragten Frank Bajohr und Rachel O'Sullivan 2022 angesichts einer Debatte, die aufgrund ihrer Heftigkeit mittlerweile als Historikerstreit 2.0. bezeichnet wird. In dem Seminar wollen wir die wissenschaftlichen Forschungen zu diesem Themenkomplex in den Blick nehmen. Welche Ergebnisse zeigen Langzeitvermessungen, aber auch Vergleiche zwischen beiden Ereignissen und Formen von Massengewalt? Wann und wie trugen bzw. tragen die Debatten dazu bei, dass sich die Forschung weiterentwickelt und neue Erkenntnisse gewinnt?

**Literatur:** Frank Bajohr/Rachel O'Sullivan, Holocaust, Kolonialismus und NS-Imperialismus. Forschung im Schatten einer polemischen Debatte, in: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte 70 (2022), S. 191-202; Michael Wildt, Was heißt: Singularität des Holocaust? auf: https://zeithistorische-forschungen.de/1-2022/6022?language=en (letzter Zugriff 27.11.2023)

#### **MASTERSEMINARE**

Module: [HG; WBM-int] 54-341 MS HG

PD Dr. Caroline Rothauge

1789, 1848/49, 1918/19...: Revolution(en) und ihr (Nach-)Wirken im deutschsprachigen Raum 1789, 1848/49, 1917/18/19...: Revolutions and their (After-)Effects in the German-speaking Region

Kommentar: Im vergangenen Jahr 2023 standen etliche, nicht nur wissenschaftliche Veranstaltungen in Deutschland unter dem Motto "175 Jahre Revolution". Bundespräsident Steinmeier richtete zu diesem Anlass ein "banquet républicain" im Schloss Bellevue aus und stellte in seiner Rede besonders demokratiegeschichtliche Kontinuitäten heraus. Das ist nicht immer so gewesen: Lange galt 'die' deutsche Revolution von 1848/49 als gescheitert und dies als einer der Gründe für einen "deutschen Sonderweg".

'Revolution' als bewusster, intentionaler und dabei programmatisch gestützter Versuch bestimmter Gruppen, das politische oder/und soziale System grundsätzlich umzustürzen, ist etwas, das sich in Frankreich 1789 bemerkbar machte und dann – im Laufe eines als 'lang' verstandenen 19. Jahrhunderts – von unterschiedlichen Akteur\*innen in einer Vielzahl von Regionen auf dem europäischen Kontinent aufgegriffen wurde. Mit jenem politischen Konzept von 'Revolution' werden wir uns in diesem Quellen- und Lektürekurs zunächst aus theoretischmethodischer Perspektive befassen, um uns dann gleich einigen der Umsturzversuche zu widmen, die die Rede vom 19. Jahrhundert als einem "Zeitalter der Revolutionen" begründen. Neben Kenntnissen zu politik-, ideen- und sozialgeschichtlichen Grundzügen der einzelnen revolutionären Ereignisse wollen wir uns ihre Rezeptionsgeschichte im deutschsprachigen Raum und somit (erinnerungs-)kulturgeschichtliche Erkenntnisse erarbeiten.

Untersuchungsgegenstand sind nicht zuletzt aktuelle geschichtswissenschaftliche Publikationen zum Thema.

Literatur: - APuZ 73/7-9 (2023) [Thema: 1848/49].

- Clark, Christopher: Frühling der Revolution. Europa 1848/49 und der Kampf für eine neue Welt. Aus dem Englischen von Norbert Juraschitz, Klaus-Dieter Schmidt und Andreas Wirthensohn. München 2023.
- Murray-Miller, Gavin: Revolutionary Europe. Politics, Community and Culture in Transnational Context, 1775–1922. London 2020.
- Winkler, Heinrich August: Die Deutschen und die Revolution. Eine Geschichte von 1848 bis 1989. München 2023.

Module: [HG; WBM-int] 54-342 MS HG

Prof. Dr. Michaela Hampf

"Historiographiegeschichte": American Exceptionalism und die Internationalisierung der amerikanischen Geschichte

"Historiographical History": American Exceptionalism and the Internationalisation of American History

Kommentar: Die Vorstellung von einem amerikanischen "Sonderweg" kann als eine der stärksten Einflüsse auf die Herausbildung einer nationalen Identität der USA angesehen werden. Gleichwohl ist diese Selbstwahrnehmung in Veränderung begriffen – American Exceptionalism steckt in der Krise. Das Seminar wird sich historisch verschiedenen Perioden widmen, in denen sich die Idee des Exzeptionalismus maßgeblich entwickelte: die Kolonialzeit, die Ära der amerikanischen Revolution und die Periode der Jacksonian Democracy. Anhand von Quellen wie puritanischen Predigten, Texten von Alexis de Tocqueville bis zu Reden Barack Obamas soll aber auch untersucht werden, wie die Vorstellung, Amerika sei nicht nur eine einzigartige Nation, sondern habe auch eine besondere Aufgabe zu erfüllen, die amerikanische Kultur und Gesellschaft geprägt hat. Wie ist sie rhetorisch im 19. und 20 Jahrhundert, zwischen Nachkriegs-Liberalismus und gegenwärtigen neokonservativen Agenda, aber auch in Debatten über die Rolle der USA in einer globalisierten Welt nach 9/11 mobilisiert worden? Aus den Reihen sozialer Bewegungen wie des Black Power Movements, der Frauenbewegung, des Chicana/Chicano Movement und des Gay and Lesbian Rights Movements ist die Vorstellung des American Exceptionalism als WASP- Ideologie kritisiert worden, die den Ausschluss von Frauen, African Americans sowie ethnischer und anderer Minderheiten legitimiere und perpetuiere. Auch Ansätze aus der Geschichtswissenschaft und den American Studies, die Geschichte der USA zu transnationalisieren, können als Versuch gelesen werden, dieser mächtigen Meistererzählung eine Einbettung in transkulturelle und globale Bezugssysteme entgegenzusetzen. "Postexzeptionelle" Ansätze wie der Black Atlantic, der Pacific Rim, Borderlands Studies oder Diaspora Studies versuchen den Blick auf die vielfältigen Einflüsse zu richten, die die hybriden amerikanischen Identitäten und Kulturen geprägt haben.

# **PUBLIC HISTORY**

### **GESCHICHTE UND GESELLSCHAFT**

Module: [PM; PM I; ABK-Beruf] 54-511 GuG

Prof. Dr. Thorsten Logge Geschichte und Gesellschaft *History and Society* 

Kommentar: Der Kurs bereitet als Teil des Praxismoduls auf die berufliche Orientierung durch das Praktikum und für die Zeit nach dem Studienabschluss vor. Die Teilnehmer:innen setzen sich dafür (1) beispielhaft mit der Vielfalt der Formen, Funktionen und Intentionen von Geschichte in öffentlichen Diskursen auseinander, verschaffen sich (2) einen Überblick über mögliche Berufsund Tätigkeitsfelder für Historiker:innen und entwickeln (3) ein individuelles Interessen- und Kompetenzprofil, das als Grundlage für Jobsuche und Bewerbungen dienen soll.

**Literatur:** Lücke, Martin/Zündorf, Irmgard: Einführung in die Public History, Göttingen 2018; Menne, Mareike: Berufe für Historiker. Anforderungen – Qualifikationen – Tätigkeiten, Paderborn 2010.

### **PRAKTIKUMSBETREUUNG**

Module: [PM; PM II] 54-512 Praktikum

Prof. Dr. Thorsten Logge Praktikumsberatung Internship Preparation

Kommentar: Das Praktikum bietet den Studierenden intensivere und individuellere Einblicke in ein spezifisches Berufsfeld für Historikerinnen und Historiker. Das sechswöchige Wahlpflicht-Praktikum in einem einschlägigen Berufsfeld ist damit die intensivste Form der Berufsfelderschließung im Verlauf des Studiums. Die Beratung für die Durchführung und/oder Anerkennung des Praktikums findet individuell nach vorheriger Terminvereinbarung per E-Mail statt.

**Literatur:** Informationen zum Praktikum, online unter: https://www.geschichte.uni-hamburg.de/arbeitsbereiche/public-history/studium/praktikum.html

### **PROJEKTSEMINARE**

Module: [PM II; ABK-Projekt; HM EG; WB-int; WBM-int] 54-321 PjS

Prof. Dr. Thorsten Logge Lokalgeschichte(n): Bahrenfeld <u>Local Histories: Bahrenfeld</u>

Kommentar: Die Universität Hamburg wird sich in den kommenden Jahren im Hamburger Westen erweitern und mit dem Großprojekt "Science City Bahrenfeld" die Zukunft des Stadtteils im Bezirk Altona aktiv mitgestalten. Doch welche Geschichte hat Bahrenfeld eigentlich? Wie hat sich Bahrenfeld im Laufe der Zeit entwickelt und verändert – nicht zuletzt durch den Bau der Autobahn A7? Die Teilnehmer:innen beschäftigen sich mit Konzepten der Lokal- und Regionalgeschichte, lernen das Stadtteilarchiv Ottensen kennen und beschäftigen sich mit Aspekten der Geschichte Bahrenfelds – auch in Zusammenarbeit und im Austausch mit den Bewohner:innen vor Ort. Die Ergebnisse des Seminars werden im Herbst 2024 in Bahrenfeld öffentlich präsentiert.

Literatur: Hans-Günter Schmidt: Bahrenfelds militärische Vergangenheit. Die Artilleriekasernen sowie die Ausbildungs- und Versorgungseinrichtungen. Hamburg 2011; James Kölle: Historisches Bahrenfeld-Lexikon. Vom Bauerndorf zum Großstadtvorort, Hamburg 2009; 750 Jahre Bahrenfeld. Festschrift zum Jubiläum von Bahrenfeld. Ein lebendiger Stadtteil feiert Geburtstag. Hamburg 2006; Franz Konradt: Bahrenfelder Bilderbogen. Eine Stadtteil-Chronik. Anläßlich des Stadtteilfestes "Ein Herz für Bahrenfeld, Hamburg 1994; Joachim Schnitter: Altonaer Volkspark 1914-2014, Hamburg 2014; Holmer Stahnke: Altona: Geschichte einer Stadt, Hamburg 2014.

Module: [PM II; ABK-Projekt; WB-int; WBM-int]

54-522 PjS

Jens Crueger

Webkulturelles Erbe. Hamburg im frühen World Wide Web

Kommentar: Wir begeben uns in diesem Projektseminar auf eine Zeitreise zurück in jene Zeit, als das World Wide Web noch neu und weitgehend unbekannt war. Auch die Menschen in Hamburg fingen damals ab Mitte der 1990er Jahre an, sich für diese digitale Sphäre zu interessieren. Sie unternahmen an ihren PCs erste zaghafte Steifzüge mit dem Internetbrowser durch das weltweite Netz. Von Hyperlink zu Hyperlink, von Website zu Website. Sie schrieben erste Mails, diskutierten möglicherweise sogar mit Bekannten oder Wildfremden in Webforen, auf Maillinglisten oder im Usenet. Ganz eifrige Menschen aus Hamburg starteten sogar erste private Homepages. Öffentliche Institutionen, Unternehmen und Vereine begannen seinerzeit ebenfalls, dass World Wide Web mit ihren ersten eigenen Websites zu bereichern. Wohin das alles einmal führen sollte, wie sich die digitale Kommunikation und auch der digitale Kommerz einmal entwickeln würden, stand zu diesem Zeitpunkt noch völlig in den Sternen.

In dem Projektseminar gehen wir gemeinsam auf Spurensuche nach den archivierten Belegen für Hamburgensien aus dem frühen World Wide Web. Wir betrachten archivierte Websites ab Mitte der 1990er Jahre von der Hamburgischen Verwaltung, Politik, Zivilgesellschaft, Kultur und Wirtschaft. Gemeinsam entwickeln wir eine auf Social Media gestützte virtuelle Ausstellung zum "webkulturellen Erbe" Hamburgs. Wir wollen damit einen Beitrag zur Bewusstseinsbildung über das Webkulturerbe der Stadt Hamburg leisten.

Als Grundlage für die eigene webhistorische Forschung werden in dem Projektseminar Grundlagen der Geschichte des Internets und des World Wide Web, der Geschichtsschreibung des Web und der Archivierung von Webressourcen vermittelt.

**Literatur:** Brügger, Niels: The Archived Web. Doing History in the Digital Age, Cambridge 2018. Brügger, Niels (Hrsg.): Web History, New York 2010.

Brügger, Niels & Schroeder, Ralph (Hrsg.): The Web as History. Using Web Archives to Understand the Past and the Present, London 2017.

Milligan, Ian: History in the Age of Abundance. How the Web is Transforming Historical Research, Montreal 2019.

Milligan, Ian: The Transformation of Historical Research in the Digital Age, Cambridge 2022.

Module: [PM II; ABK-Projekt; WB-int; WBM-int]

54-523 PjS

Christopher Steinbiß

**Building Bridges between Germany and Greece through Family Stories** 

**Kommentar:** Im Rahmen des Kurses "Building Bridges between Germany and Greece through Family Stories" werden sechs Studierende der Universität Hamburg im Sommersemester 2024:

- sich anhand von Quellendatenbanken wie der Online-Plattform "Erinnerungen an die Okkupation in Griechenland" (MOG) mit der Geschichte der deutschen und griechischen jüdischen Gemeinden und der NS-Besatzung in Griechenland auseinandersetzen
- in einem internationalen Umfeld mit sechs Studierenden der Universität Patras in Griechenland (Department of Educational Sciences and Social Work) zusammenarbeiten
- an zwei viertägigen Studienaufenthalten in Deutschland (Hamburg, Bergen-Belsen vom 21.05.-24.05.24) und Griechenland (Athen, Patras, Kalavrita vom 05.09.-08.09.24) sowie an drei Online-Treffen aktiv teilnehmen (teilweise als bilaterales Webinar)
- unter Anleitung eine gemeinsame bilinguale Ausstellung mit pädagogischen Begleitmaterialien gestalten.

Der Kurs wird gemeinsam mit dem Verein Centropa - Zentrum für Jüdische Geschichte im 20. Jahrhundert e.V. angeboten und vom Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland gefördert, das auch die Kosten für die Exkursionen übernimmt. Seminarsprachen: Deutsch und Englisch.

Die Veranstaltung ist auf sechs Teilnehmende beschränkt. Wenn Sie teilnehmen möchten, prüfen Sie bitte vorher, ob Sie alle Termine wahrnehmen können. Schreiben Sie dann eine Mail an Christopher Steinbiß (christopher.steinbiss@uni-hamburg.de), in der Sie kurz Ihren Studienstand und Ihre Motivation für eine Teilnahme schildern! Auf dieser Grundlage findet eine Auswahl statt.

Literatur: Mazower, M.: Inside Hitler's Greece. The Experience of Occupation 1941-44, Yale 1993.

# **HAMBORD**

## HAMBORD - ÜBUNGEN

Module: [HB E] 54-222 ÜB

**Dr. Till Hennings** 

Köln und Umland von der Spätantike bis ins Spätmittelalter

Kommentar: Kaum eine Stadt in Deutschland hat eine so weit zurückreichende und dabei immer bedeutende Geschichte wie Köln: Römerstadt Colonia Agrippina, Sitz der mächtigen Erzbischöfe, "Heiliges Köln" der Reliquien, reiche Hansestadt. Die Übung besteht aus drei vorbereitenden Sitzungen (KW 15,19,24 2024) und einer Exkursion nach Köln (Juli 2024, 5 Tage), mit Ausflügen ins Umland.

**Literatur:** Historische Gesellschaft Köln (Hrsg.): Geschichte der Stadt Köln, Band 1-4, Köln 2004-2022.

Module: [HB E] 54-230 ÜB

PD Dr. Caroline Rothauge

Der Erste Weltkrieg in deutscher und französischer Geschichtswissenschaft und Öffentlichkeit The First World War in German and French Historiography and Public Perception

Kommentar: Diese Übung ist der Geschichtsschreibung und öffentlichen Wahrnehmung des Ersten Weltkriegs bzw. der "Grande Guerre" in Deutschland und Frankreich sowie der Untersuchung entsprechend nationaler Erinnerungspolitiken gewidmet. Nach einer Klärung theoretisch-methodischer Konzepte und Ansätze der Erinnerungskulturgeschichte werden die quellen- und literaturbasierte Beschäftigung mit Kontinuitäten und Wandel deutscher bzw. französischer Perspektiven auf diesen Krieg, mit seiner Bedeutung für das Verhältnis zwischen Franzosen/Französinnen und Deutschen sowie – zur weiteren Kontextualisierung – mit anderen (inter-)nationalen Deutungen und damit einhergehenden Debatten im Mittelpunkt stehen.

**Literatur: -** Becker, Jean-Jacques; Krumeich, Gerd: La Grande Guerre. Une histoire franco-allemande. Paris 2008.

- François, Etienne; Schulze, Hagen (Hrsg.): Deutsche Erinnerungsorte. München 2001 [3 Bände].
- Nora, Pierre (Hrsg.): Les lieux de mémoire. Paris 1984–1992 [Bibliothèque illustrée des histoires, o. Bd.-Nr.] [3 Bände, insg. 7 Teilbände].

## **HAMBORD - TUTORIEN**

Module:	54-600 Tut
Dr. Valérie Marie-Anne Le Vot-Wenzel	
Französischsprachiges Tutorium	
Kommentar:	
Literatur:	
AA a duda	F4 C01 T t
Module:	54-601 Tut
Dr. Till Hennings	
Deutschsprachiges Tutorium	
Kommentar:	
Literatur:	

#### **SPRACHKURSE**

## Latein- und andere Sprachkurse

Die Hamburger Volkshochschule (VHS) bietet im Auftrag der Universität Hamburg auf dem Campus Kurse in verschiedenen Sprachen von Anfängerniveau bis Stufe B1 an. Sie finden diese im Netz unter: http://www.uni-hamburg.de/allgemeinsprachen.html

Informationen zu Lateinkursen finden Sie unter:

https://www.gw.uni-hamburg.de/studium/lateinkurse.html

Fortgeschrittene Sprachkurse (ab B1/B2) können Sie am Sprachenzentrum der Universität Hamburg besuchen. Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursen ist, dass Sie Ihr Sprachniveau rechtzeitig vor der Anmeldung nachweisen. Dies geschieht in der Regel durch einen Einstufungstest. Der Test wird nur zu bestimmten Zeiten angeboten. Stellen Sie daher sicher, sich rechtzeitig vor der Anmeldung einstufen zu lassen. Informationen unter: http://www.uni-hamburg.de/sprachenzentrum.html

Am Sprachenzentrum haben Sie weiterhin die Möglichkeit, sich kostenlos Sprachnachweise ausstellen zu lassen, z.B. für DAAD, ERASMUS oder Berufsbewerbungen. Weitere Informationen unter: https://www.uni-hamburg.de/sprachenzentrum/testing.html

#### **FACHBEREICH GESCHICHTE**

# **DEKANAT, PLANUNG UND VERWALTUNG**

Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg

Homepage: http://www.gwiss.uni-hamburg.de/de/ueber-die-fakultaet/dekanat.html

E-Mail: dekanatsbuero.geisteswiss@uni-hamburg.de

Dekanin Prof. Dr. Silke Segler-Meßner

Prodekan f. Studium und Lehre Prof. Dr. Christoph Dartmann

Prodekan f. Forschung Prof. Dr. Johann Anselm Steiger

Prodekanin f. Internationalisierung

u. Nachwuchsförderung Prof. Dr. Martina Seifert

Leiter des Studiendekanats Dr. Bernd Struß

Verwaltungsleiter Christoph Rettberg

Gleichstellungsbeauftragte Prof. Dr. Sabine Kienitz, Tel.: 428 38-7053

der Fakultät sabine.kienitz@uni-hamburg.de

# FACHBEREICH, PLANUNG UND VERWALTUNG

Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg

Homepage: https://www.geschichte.uni-hamburg.de

Sprecher Prof. Dr. Philippe Depreux Stellvertretung Prof. Dr. Markus Friedrich

Fachbereichsreferentin Tanja Goldberg, Tel.: 428 38-6401 referent.geschichte@uni-

hamburg.de

Gleichstellungsbeauftragte des Prof. Dr. Monica Rüthers

Fachbereichs Geschichte Tel.: 428 38-4829, monica.ruethers@uni-hamburg.de

Fachbereichsbüro/ Michael Anclam, Tel.: 428 38-4846

Geschäftszimmer

Studienbüro studienbuero.geschichte@uni-hamburg.de

Studienmanagement/Leitung

Prüfungsmanagement

Lehrveranstaltungsmanagement

Tatiana Samorodova, M.A., Tel.: 428 38-4141

Susanne Fey, Tel.: 428 38-6244 Michael Anclam, Tel.: 428 38-4846

Sekretariat des Arbeitsbereichs

Alte Geschichte

Luise Kessling, Tel.: 428 38-4759 alte.geschichte@uni-hamburg.de

Sekretariat des Arbeitsbereichs

Mittelalterliche Geschichte

Christina Nissen, Tel.: 428 38-2582

sekretariat.mittelalter@uni-hamburg.de

Sekretariat des Arbeitsbereichs

Deutsche Geschichte

Anouschka Trompell-Bartels, Tel.: 428 38-4528

sekretariat.deutsche.geschichte@uni-

hamburg.de

Sekretariat des Arbeitsbereichs

Europäische Geschichte (inkl. Public History)

Gabriele Goethe, Tel.: 428 38-4833 gabriele.goethe@uni-hamburg.de

Sekretariat des Arbeitsbereichs

Globalgeschichte

Marianne Weis-Elsner, Tel: 428 38-4841 marianne.weis-elsner@uni-hamburg.de

IT-Koordination Frank Hilke, M.A.,

Tel.: 428 38-4167/4051

it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de IT-Service it.geschichte@uni-hamburg.de

Tel.: 428 38-6215

**OE-Beauftragter** 

Prof. Dr. Ulrich Mücke, Tel.: 428 38-4839

ulrich.mücke@uni-hamburg.de

**ERASMUS** 

http://www.geschichte.uni-

hamburg.de/de/internationales/erasmus.html

ERASMUS-Büro Julia Rabiul,

erasmus.gw@uni-hamburg.de

Bibliothek

VMP 6

Tel.: 428 38-2586 (Aufsicht/Ausleihe)

Bibliotheksleitung

Abteilungsleiterin

N.N.

Dipl. - Bibl. Vera Werding, M.A.

Geschichte

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 9:00 - 20:00 Uh

## ARBEITSBEREICHE AM FACHBEREICH GESCHICHTE

#### **Arbeitsbereich Alte Geschichte**

Webpage: https://www.geschichte.uni-hamburg.de/arbeitsbereiche/alte-geschichte.html

## **Arbeitsbereich Mittelalterliche Geschichte**

Webpage: https://www.geschichte.uni-hamburg.de/arbeitsbereiche/mittelalter.html

#### **Arbeitsbereich Deutsche Geschichte**

Webpage: https://www.geschichte.uni-hamburg.de/arbeitsbereiche/deutsche-geschichte.html

## Arbeitsbereich Europäische Geschichte

Webpage: https://www.geschichte.uni-hamburg.de/arbeitsbereiche/europaeische-

geschichte.html

## **Arbeitsbereich Globalgeschichte**

Webpage: https://www.geschichte.uni-hamburg.de/arbeitsbereiche/globalgeschichte.html

# KOOPERATIONSPARTNER/BEFREUNDETE EINRICHTUNGEN

Name	Kontakt	Leitung
Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH)	Beim Schlump 83, 20144 Hamburg Tel.: 040/431397-42 Fax: 040/431397-40 fzh@zeitgeschichte-hamburg.de	Prof. Dr. Thomas Großbölting
Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa e.V. an der Universität Hamburg (IKGN)	Conventstr. 1, 21335 Lüneburg Tel.: 04131/40059-0 Fax: 04131/40059-59 info@ikgn.de	Prof. Dr. Joachim Tauber
GIGA – German Institute of Global and Area Studies / Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien	Neuer Jungfernstieg 21 20354 Hamburg Tel.: 040/42825-593 Fax: 040/42825-547 info@giga-hamburg.de	Prof. Dr. Amrita Narlikar
Institut für die Geschichte der deutschen Juden (IGdJ)	Beim Schlump 83, 20144 Hamburg Tel.: 040/42838-2617 Fax: 040/448 08 66 IGdJ@public.uni-hamburg.de, kontakt@igdj-hh.de	Dr. Kim Wünschmann
Hamburger Institut für Sozialforschung	Mittelweg 36, 20148 Hamburg Tel.: 040/4140-97-0 Fax: 040/4140-97 11 his@his-online.de	Prof. Dr. Wolfgang Knöbl
Landesarchiv Schleswig-Holstein (LASH)	Prinzenpalais, 24837 Schleswig Tel.: 04621/86180-0 Fax.: 04621/86180-1 landesarchiv@la.landsh.de	Prof. Dr. Dr. Rainer Hering
Otto-von-Bismarck Stiftung	Am Bahnhof 2 21521 Friedrichsruh Tel.: 04104/97 71 0 Fax: 04104/97 71 14 info@bismarck-stiftung.de	Prof. Dr. Ulrich Lappenküper
Landeszentrale für politische Bildung	Dammtorstraße 14 20354 Hamburg Tel.: 040/ 42823 - 4809 Fax: 040/428 23 - 4813 PolitischeBildung@bsb.hamburg.de	Dr. Sabine Bamberger- Stemmann
Verein für Hamburgische Geschichte	Kattunbleiche 19 22041 Hamburg Tel.: 040/ 68 91 34 64 vfhg@hamburg.de	Prof. Dr. Franklin Kopitzsch
Arbeitsstelle für Universitätsgeschichte	Edmund-Siemers-Allee 1, Raum 39 20146 Hamburg Tel.: 040/ 42838 - 7940 rainer.nicolaysen@uni-hamburg.de	Prof. Dr. Rainer Nicolaysen

#### **BERATUNGSANGEBOTE**

#### Vom Ausland über das BAföG bis zur Zwischenprüfung

Die Ausführungen über die Studienfachberatung gelten grundsätzlich auch für ausländische Kommilitonen und Kommilitoninnen. Zusätzlich stehen Studierenden bestimmter Herkunftsländer und hiesigen Studierenden, die sich über Möglichkeiten des Geschichtsstudiums im Ausland informieren wollen, noch folgende Berater zur Verfügung (s. Sprechstunden- und Telefonverzeichnis): Prof. Dr. Monica Rüthers (Osteuropa), Prof. Dr. Ulrich Mücke (Spanien und Lateinamerika), Prof. Dr. Jürgen Zimmerer (Afrika).

Informationen zum Auslandsstudium und zum ERASMUS-Programm finden sich im Netz unter: https://www.geschichte.uni-hamburg.de/internationales.html
Für Informationen und Bescheinigungen speziell für die BAföG-EmpfängerInnen stehen als BAföG-Beauftragte zur Verfügung: Prof. Dr. Jürgen Zimmerer.

## Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung

Die Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung der Universität Hamburg bietet ein umfangreiches Angebot der professionellen Beratung zu allgemeinen Fragen des Studiums sowie zu Schwierigkeiten im Studium und Problemen in unterschiedlichen Lebensbereichen. Sie finden die Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung (ZSPB) in der Alsterterrasse 1 in der Nähe des Universitäts-Hauptgebäudes.

Zum Angebot gehören neben Beratung auch Seminare zu Themen wie Lern- und Arbeitstechniken, wissenschaftliches Schreiben, Zeitmanagement, Stressbewältigung im Studienalltag, Prüfungsvorbereitung, Prüfungsangst und Abschlussarbeiten. Einzelheiten finden Sie im Internet unter www.unihamburg.de/studienberatung.

Besonders für akute Probleme aus dem universitären und persönlichen Bereich hält die Studentische Telefonseelsorge der Evangelischen Studentengemeinde ein Beratungstelefon bereit: Unter 411 704 11 stehen täglich von 20 bis 24 Uhr psychologisch geschulte Studierende ehrenamtlich für ein Gespräch zur Verfügung.

#### **DER FACHSCHAFTRAT GESCHICHTE**

Der Fachschaftsrat (kurz: FSR) Geschichte ist die unabhängige Interessenvertretung der Studierenden im Fachbereich. In ihm organisieren sich Studierende verschiedener Semester, die sich neben dem Studium in ihrem Fachbereich engagieren. Er bietet sich als Anlaufstelle in vielen Belangen an und liefert Hilfestellungen für Studierende von Studierenden. Der FSR wird ein- bis zweimal im Jahr von den Studierenden neu gewählt und kümmert sich vor allem um Beratung, Vernetzung und Unterstützung innerhalb des Fachbereichs. Alle Studierenden können sich einbringen, mitdiskutieren und mitgestalten. Der Fachschaftsrat ist für Vorschläge, Kritik und Verbesserungsvorschläge immer offen. Ankündigungen, Infomaterialien und mehr können auf der AGORA-Plattform im Raum "Fachschaftsrat (FSR) Geschichte" eingesehen werden.

Webpage: https://www.geschichte.uni-hamburg.de/ueber-den-fachbereich/fachschaftsrat.html Kontakt: fsr.geschichte@uni-hamburg.de

## INTERDISZIPLINÄRE STUDIENGÄNGE

Der Fachbereich Geschichte ist an folgenden interdisziplinären Studiengängen beteiligt:

#### Lateinamerika-Studien

Universität Hamburg, Fachbereich Sprache, Literatur, Medien, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg BA-Nebenfach und Master: https://www.slm.uni-hamburg.de/last.html

## Mittelalter-Studien

Universität Hamburg, Fachbereich Geschichte, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg BA-Nebenfach: https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/studiengaenge/ba-mittelalter-studien-nebenfach.html

Master: https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/studiengaenge/ma-mittelalter-studien.html

#### Osteuropastudien

Universität Hamburg, Fachbereich Sprache, Literatur, Medien, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg BA-Nebenfach und Master: https://www.slm.uni-hamburg.de/osteuropastudien.html

## **European Master in Classical Cultures**

Universität Hamburg, Fachbereich Geschichte, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg Master: https://www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/studiengaenge/ma-emcc.html

### Zentrum Genderwissen

Universität Hamburg, Monetastr. 4, 20146 Hamburg

Tel.: 42838-5966

http://www.zentrum-genderwissen.de

Die genannten Internetseiten geben Auskunft über Lehrpläne, weitere Kontaktadressen, Vorlesungsverzeichnisse und Hinweise zum Studium.